

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

10/2007

18. Jahrgang

	Seite
<b>Kurz und aktuell</b>	
Jeder 8. Sachsen-Anhalter ist jünger als 18 Jahre ••• Weiterer Anstieg der Lebenserwartung ••• Ausbildungsfavoriten waren Bürokauffrau und Kraftfahrzeugmechatroniker ••• Immer mehr Studierende streben Bachelor oder Master an ••• Weniger Unternehmensinsolvenzen im 1. Halbjahr 2007 ••• Mäßige Kirschenernte ••• Industrie unter dem Aspekt der neuen Kreisstruktur ••• Enttäuschende Daten für das Handwerk im II. Quartal ••• Bauland durchschnittlich 22 EUR je Quadratmeter	3
<b>Beitrag</b>	
Entwicklung der verwendeten Heizenergie in Wohnungsneubauten 1993 - 2006 von Volker Streufert	5
<b>Beitrag</b>	
Preise der meisten Milchprodukte stiegen im August 2007 von Christoph Schäfer	10
<b>Beitrag</b>	
Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt von Birgit Mushacke-Ulrich	13
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl</b>	21
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt</b>	27
<b>Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt</b>	61

Redaktionsschluss: 04.10.2007

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

### Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

### Jeder 8. Sachsen-Anhalter ist jünger als 18 Jahre

Am Jahresende 2006 lebten in Sachsen-Anhalt 324 000 Kinder unter 18 Jahren, das waren 309 000 weniger als im Jahr der Wiedervereinigung und 19 000 weniger als im Jahr 2005. Derzeit zählt jeder achte Sachsen-Anhalter zu den Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 1990 war noch jeder Fünfte jünger als 18 Jahre.

Die einzelnen Altersjahre waren im Jahr 2006 sehr unterschiedlich besetzt: bis zu den 10-Jährigen zwischen 15 000 und 18 000, danach folgten die drei geburtenschwächsten Jahrgänge mit 14 000, geboren zwischen 1993 und 1995. Stärker besetzt waren die 14-Jährigen mit 16 000 und die 15-Jährigen mit 19 000. Die älteren Jahrgänge, geboren 1989 und 1990, zählten trotz Fortzug vieler Eltern mit ihren Kindern jeweils über 30 000.

Die Zahl der Kleinkinder (unter 3 Jahre) reduzierte sich in den letzten 16 Jahren um die Hälfte, die Zahl der Kindergartenkinder sank um 46 %.

Die Altersgruppen der 6- bis 9-Jährigen und der 10- bis 15-Jährigen verringerten sich gegenüber dem Jahr 1990 um 44 %.

Die Zahl der 16- bis 17-Jährigen erhöhte sich gegenüber dem Jahr der Wiedervereinigung um 3 %, weil in den Jahren 1989/90 rund 900 Kinder mehr geboren wurden als 1973/74.

### Weiterer Anstieg der Lebenserwartung

Die Lebenserwartung hat sich in Sachsen-Anhalt in den letzten 13 Jahren um 5,1 Jahre für männliche und 4,3 Jahre für weibliche Neugeborene erhöht. Nach der aktuellen Sterbetafel 2004/06 liegt sie für einen neugeborenen Jungen bei 74,6 Jahren. Die Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens ist 6,6 Jahre höher und beträgt 81,1 Jahre.

Die Sterbetafel gibt die aktuellen Sterblichkeitsverhältnisse wieder. Danach kann statistisch jeder zweite Mann in Sachsen-Anhalt wenigstens 77 bzw. jede zweite Frau 84 Jahre alt werden.

Sachsen-Anhalt verkürzte den Abstand zum Bundesdurchschnitt auf 2,0 Jahre für neugeborene Jungen und auf 1,0 Jahre für gleichaltrige Mädchen. Vor 13 Jahren gab es noch einen Unterschied von 3,1 bzw. 2,2 Jahren. In Deutschland beträgt die Lebenserwartung nach neusten Berechnungen 76,6 Jahre für männliche und 82,1 Jahre für weibliche Neugeborene.

### Ausbildungsfavoriten waren Bürokauffrau und Kraftfahrzeugmechatroniker

In Sachsen-Anhalt haben im Jahr 2006 nahezu 18 400 junge Frauen und Männer einen Ausbildungsvertrag neu abgeschlossen. Das waren 70 Neuabschlüsse mehr als im Jahr 2005.

Insgesamt befanden sich am Jahresende 2006 rd. 53 700 Jugendliche in einer Ausbildung im dualen System, 700 weniger als im Jahr zuvor.

Obwohl es insgesamt rd. 350 Ausbildungsberufe in Deutschland gibt, hat sich in Sachsen-Anhalt die Rangfolge der am häufigsten gewählten Berufe gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Von den 7 000 weiblichen Auszubildenden, die im Jahr 2006 eine Berufsausbildung begannen, wählte fast jede Zehnte die Ausbildung zur Bürokauffrau (9,6 %), dicht gefolgt von der Ausbildung zur Verkäuferin (9,3 %). Weiterhin wurde die Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel (8,9 %) bevorzugt.

Bei den 11 400 jungen Männern dominierten die Berufsausbildungen zum Kraftfahrzeugmechatroniker (6,4 %) bzw. Koch (6,2 %). Es folgte mit deutlichem Abstand der Beruf Metallbauer (4,1 %). Damit ist bei den männlichen Azubis der Konzentrationsgrad auf nur wenige Berufe nicht so stark ausgeprägt wie bei den weiblichen.

### Immer mehr Studierende streben Bachelor oder Master an

Im Wintersemester 2006/07 waren 51 446 Studierende an den Hochschulen Sachsen-Anhalts immatrikuliert, 286 bzw. knapp 1 % weniger als im Jahr zuvor. Im Jahr 2006 strebten von den rd. 8 500 Studienanfängern 4 668 einen Bachelor- und 157 einen Masterabschluss an, das sind weit mehr als die Hälfte aller Erstimmatrikulierten. Im Jahr zuvor betrug der Anteil noch 37,3 %. Besonders hoch war der Anteil der Studierenden, die einen Bachelor oder Master anstreben, in den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (81,4 %) und den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (66,8 %).

Der Anteil von Studierenden in Studiengängen die mit einem Universitäts- oder Fachhochschuldiplom abschließen, verringerte sich dagegen deutlich. Damit ist die Umorientierung in Richtung der neuen Studienabschlüsse, vor allen zum Bachelorabschluss, zu erkennen. Bis zum Jahr 2010 sollen Bachelor- und darauf aufbauende Masterstudiengänge flächendeckend eingeführt werden, um die Vereinheitlichung der Studienstrukturen in Europa zu erreichen.

### Weniger Unternehmensinsolvenzen im 1. Halbjahr 2007

Der im Jahr 2003 einsetzende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen setzte sich im 1. Halbjahr 2007 fort. Die Gerichte meldeten für den Zeitraum von Januar bis Juni 458 Unternehmensinsolvenzen, 29 % oder über ein Viertel weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Baugewerbe war wie auch in den Vorjahren am stärksten betroffen (118 Insolvenzfälle). Obwohl jedes vierte Verfahren diesen Wirtschaftsbereich betraf, war die Zahl der Insolvenzfälle gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer. Der Rückgang lag mit 36 % weit über dem Durchschnitt.

Dagegen setzte sich der Anstieg der Verbraucherinsolvenzen weiter fort. Die Gerichte entschieden über 2 238 Verfahren, 24 % bzw. 429 mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Durchschnitt betrug die Verschuldung 53 000 EUR je Verfahren.

## Kurz und aktuell

Zusammen mit den Insolvenzen von anderen privaten Schuldern und Nachlässen registrierten die Gerichte insgesamt 3 443 Insolvenzen (+ 8,5%). Die voraussichtlichen Forderungen wurden insgesamt mit 504 Mill. EUR beziffert.

### Mäßige Kirschernte

Die Obstbaubetriebe haben in diesem Jahr je Hektar 40,4 Dezitonnen Süß- und 80,5 Dezitonnen Sauerkirschen geerntet. Das entspricht einer Erntemenge von jeweils über 1 400 Tonnen Süß- und Sauerkirschen. Die Erträge lagen unter dem sechsjährigen Durchschnittsertrag von 47,2 bzw. 88,1 Dezitonnen je Hektar.

Heftige Niederschläge in der Reifezeit haben viele Süßkirschen platzen und anschließend faulen lassen. Wegen Spätfrost reiften im Süden des Landes nur 50 % einer durchschnittlichen Ernte. Die diesjährige Süßkirschernte ist mengenmäßig um ein Fünftel niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Die aktuelle Baumobstanbauerhebung 2007 ergab eine Flächenzunahme bei Süßkirschen um über 25 %. Dank dieser Entwicklung liegt die Erntemenge von Süßkirschen dagegen mit über 1 400 Tonnen gut 6 % über dem Mittel der letzten sechs Jahre.

Bei Sauerkirschen war der Hektarertrag besser als in den letzten zwei Jahren. Dennoch wurde die Vorjahreserntemenge von über 1 800 Tonnen in diesem Jahr nicht erreicht. Dies ist vor allem auf den laut aktueller Baumobstanbauerhebung 2007 zu verzeichnenden Flächenrückgang um mehr als ein Viertel, verursacht durch Rodung alter Bäume, zurückzuführen.

### Industrie unter dem Aspekt der neuen Kreisstruktur

Am 1. Juli 2007 trat die Kreisgebietsreform in Kraft. Damit stellt sich das Industriepotenzial (Verarbeitendes Gewerbe plus Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in den nun 11 Landkreisen und 3 kreisfreien Städten in geänderter Form dar.

Die Daten für das 1. Halbjahr 2007 aus der monatlichen Meldung der Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten belegen, dass in vier Landkreisen die Zahl der tätigen Personen über 10 000 liegt. Der Kreis Anhalt-Bitterfeld bietet mit seinen 74 Betrieben mehr als 11 200 Männern und Frauen Arbeit im industriellen Sektor. Über rd. 10 700 Industriearbeitsplätze verfügen jeweils die Kreise Saalekreis, Börde und Salzlandkreis. Die niedrigsten Beschäftigtenzahlen weisen hingegen die Stadt Halle mit rd. 3 340 und die Kreise Stendal und Jerichower Land mit je rd. 3 500 auf.

Der umsatzstärkste Kreis ist der Saalekreis mit 4,6 Mrd. EUR Umsatz im 1. Halbjahr 2007. Das entspricht mehr als einem Viertel des Landesumsatzes. An zweiter Stelle liegt der Burgenlandkreis mit 1,8 Mrd. EUR bzw. einem Anteil von 11 %. Danach folgen die Kreise Börde und Anhalt-Bitterfeld mit jeweils 1,5 Mrd. EUR. Das geringste Umsatzvolumen im Industriesektor wurde in den Städten

Dessau-Roßlau und Halle (Saale) mit einem Anteil von 1,7 bzw. 1,8 % am Landesergebnis erwirtschaftet.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, lag in Sachsen-Anhalt bei 28,2 %. Weit über dem Landesdurchschnitt lagen u.a. die Kreise Mansfeld-Südharz, Börde und die Stadt Halle. Die niedrigste Exportquote im 1. Halbjahr dieses Jahres wurde für den Burgenlandkreis und die Stadt Dessau-Roßlau ermittelt.

### Enttäuschende Daten für das Handwerk im II. Quartal

Nach einem guten Jahresstart verlief das II. Quartal 2007 für die Handwerksunternehmen eher enttäuschend. Zur Jahresmitte waren rund 100 000 Personen im Handwerk beschäftigt. Das bedeutete ein Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der erzielte Vierteljahresumsatz von 2,3 Mrd. EUR lag fast 3 % unter dem Vorjahresergebnis. Bis auf das Ausbaugewerbe waren alle Gewerbegruppen durch negative Entwicklungen gekennzeichnet.

Im Bauhauptgewerbe gab es 6 % weniger Beschäftigte bei einem gleichzeitigen Umsatzrückgang um 8 %. Im Ausbaugewerbe kletterte die Beschäftigtenzahl um 1 %, während der Umsatz sogar um 8 % zulegte. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf war die Beschäftigtenzahl nahezu konstant; gleichzeitig sank der Umsatz um 2 %.

Im Kraftfahrzeuggewerbe nahm die Beschäftigtenzahl um 3 % ab, der Umsatz sogar um fast 7 %. Im Nahrungsmittelgewerbe lag der Personalbestand um 3 % unter dem Vorjahreswert. Parallel dazu sanken die Umsätze um 9 %. Im Gesundheitsgewerbe gingen Beschäftigtenzahl bei stagnierenden Umsätzen um 2 % zurück.

### Bauland durchschnittlich 22 EUR je Quadratmeter

Im Jahr 2006 wurden 2 310 Verkäufe von unbebauten Grundstücken registriert. Dabei wechselte eine Fläche von rund 4,2 Mill. Quadratmetern für insgesamt 94,7 Mill. EUR den Eigentümer. Im Durchschnitt kostete damit ein Quadratmeter 22,31 EUR.

Mit über 87 % der Kauffälle nahm der Verkauf von baureifem Land den Hauptanteil ein. Im Landesdurchschnitt wurde hier ein Kaufwert von 36,56 EUR je m<sup>2</sup> realisiert.

In Halle war der Quadratmeter baureifes Land am teuersten mit einem Durchschnitt von 95,26 EUR je m<sup>2</sup> und am günstigsten im Altmarkkreis Salzwedel mit 18,18 EUR je m<sup>2</sup>.

Für Rohbauland (in der Regel nicht erschlossene Flächen) mit knapp 3 % Anteil an den Verkäufen wurden im Landesdurchschnitt 17,68 EUR je m<sup>2</sup> erzielt.

Die verbleibenden Fälle verteilten sich auf sonstige unbebaute Grundstücke (Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen). Hier betrug der durchschnittliche Kaufwert 11,70 EUR je m<sup>2</sup>.

## Entwicklung der verwendeten Heizenergie

Volker Streufert

### Entwicklung der verwendeten Heizenergie in Wohnungsneubauten 1993 - 2006

#### Allgemeines zur Bautätigkeit

Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden genehmigungs- oder zustimmungspflichtige sowie landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegende Bauvorhaben erfasst, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird, sowie Hochbauten, deren Genehmigungsverfahren durch besondere Bundes- oder Landesgesetze geregelt sind.

Die Statistiken erstrecken sich auf Feststellung über die genehmigten und fertig gestellten Bauvorhaben, den Baufortschritt am Jahresende (Bauüberhang) sowie auf die Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen (Bauabgang).

Die Statistiken der Bautätigkeit im Hochbau sind angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Hochbaustatistikgesetzes (HBauStatG-DVO) vom 15. Mai 2002 (GVBl. LSA S. 262) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534, 1535). Weitere Einzelheiten zum Baugenehmigungsverfahren enthält die Landesbauordnung (BauO LSA) vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA Nr. 67/2005) und die Verordnung zur Durchführung des Hochbaustatistikgesetzes (HBauStatG-DVO) vom 15. Mai 2002 (GVBl. LSA S. 262).

#### Erläuterung der Beheizungsart und Heizenergiearten

Im Rahmen der Baugenehmigungsstatistik werden unter anderem Daten zur Art der Beheizung sowie zur vorwiegend benutzten Heizenergie erfragt. Bei der Art der Beheizung wird zwischen folgenden Punkten unterschieden:

- Fernheizung
- Blockheizung
- Zentralheizung
- Etagenheizung
- Einzelraumheizung
- Keine Heizung (bei Wohngebäuden nur im Fall von sogenannten Passivhäusern möglich)

Bei der vorwiegend genutzten Heizenergie sind folgende Antworten möglich:

- Koks/Kohle
- Öl
- Gas
- Strom
- Fernwärme
- Wärmepumpe
- Solarenergie
- Sonstige

Die folgende Darstellung bezieht sich auf die Entwicklung der vorwiegend genutzten Heizenergie. Das Wort "vorwiegend" deutet bereits darauf hin, dass nur eine Angabe möglich ist, selbst wenn zwei der vorgenannten Heizenergien verwendet werden - in diesem Fall ist stets die überwiegend genutzte Art anzugeben. Tabelle 1 widerspiegelt die Anzahl der neu genehmigten Wohngebäude untergliedert nach verwendeten Heizenergien und Gebäudegrößenklassen. Bei dieser Betrachtung wurden mit Fernwärme beheizte Gebäude nicht berücksichtigt, da in diesem Fall die konkrete Heizenergie nicht bekannt ist. Weiterhin wurden Wohnheime aufgrund ihrer Spezifik nicht in der Tabelle ausgewiesen. Schließlich sind auch - die in Sachsen-Anhalt bisher noch sehr seltenen - Passivhäuser ohne Heizung nicht enthalten. Die Darstellung erfolgt ab 1993, da die Jahre 1991 und 1992 durch Nacherfassungen von Baugenehmigungen aus DDR-Zeiten im Zuge der Umstellung auf das neue Statistiksysteem verzerrt waren.

## Entwicklung der verwendeten Heizenergie

Tab. 1: Anzahl neu genehmigte Wohngebäude nach verwendeten Heizenergien und Gebäudegrößenklassen.

Jahr	Wohngebäude mit ... Wohnungen	Koks/Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solar	Sonstige
1993	1	33	1 375	3 869	214	1	2	7
	2	1	136	257	3		1	1
	3 und mehr		94	589	1			
	<b>insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>1 605</b>	<b>4 715</b>	<b>218</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>8</b>
1994	1	19	1 630	5 086	202	5	2	9
	2	2	180	496	19	1		
	3 und mehr		193	1 159	3			1
	<b>insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>2 003</b>	<b>6 741</b>	<b>224</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>10</b>
1995	1	7	1 195	5 339	188	7	1	5
	2		160	429	13			
	3 und mehr		66	1 300				
	<b>insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>1 421</b>	<b>7 068</b>	<b>201</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
1996	1	7	822	6 120	177	4	2	5
	2		114	515	12	1		2
	3 und mehr		73	1 167	7			2
	<b>insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>1 009</b>	<b>7 802</b>	<b>196</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
1997	1	8	567	5 830	260	24	5	18
	2		86	409	17	2		1
	3 und mehr		42	621	5			
	<b>insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>695</b>	<b>6 860</b>	<b>282</b>	<b>26</b>	<b>5</b>	<b>19</b>
1998	1	9	560	6 153	360	33	13	6
	2		68	431	25	4		
	3 und mehr		15	328	9			
	<b>insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>643</b>	<b>6 912</b>	<b>394</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>6</b>
1999	1	5	514	5 603	383	50	6	8
	2	1	47	358	28	6	1	2
	3 und mehr		17	251	10			
	<b>insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>578</b>	<b>6 212</b>	<b>421</b>	<b>56</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
2000	1	11	309	4 235	468	46	7	14
	2		33	262	29	5		
	3 und mehr		8	153	5	2		2
	<b>insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>350</b>	<b>4 650</b>	<b>502</b>	<b>53</b>	<b>7</b>	<b>16</b>
2001	1	11	178	2 951	588	100	10	31
	2		17	177	28	8		1
	3 und mehr		9	111	3			
	<b>insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>204</b>	<b>3 239</b>	<b>619</b>	<b>108</b>	<b>10</b>	<b>32</b>
2002	1	5	172	2 947	465	117	14	31
	2	1	9	152	31	5	1	1
	3 und mehr		6	66	9	1	1	
	<b>insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>187</b>	<b>3 165</b>	<b>505</b>	<b>123</b>	<b>16</b>	<b>32</b>
2003	1	4	209	3 637	337	157	17	42
	2	1	13	171	17	10		5
	3 und mehr		4	57	5			1
	<b>insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>226</b>	<b>3 865</b>	<b>359</b>	<b>167</b>	<b>17</b>	<b>48</b>
2004	1	2	161	2 615	264	187	6	22
	2		15	153	11	12		2
	3 und mehr		4	52				1
	<b>insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>180</b>	<b>2 820</b>	<b>275</b>	<b>199</b>	<b>6</b>	<b>25</b>
2005	1	3	71	2 112	204	325	7	47
	2		4	89	4	8	2	1
	3 und mehr			54	1	3		3
	<b>insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>75</b>	<b>2 255</b>	<b>209</b>	<b>336</b>	<b>9</b>	<b>51</b>
2006	1	1	56	1 633	119	651	8	50
	2	1	2	57	2	30	1	3
	3 und mehr			44	1	6		3
	<b>insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>58</b>	<b>1 734</b>	<b>122</b>	<b>687</b>	<b>9</b>	<b>56</b>

## Entwicklung der verwendeten Heizenergie

Tab. 2: Anteile der Heizenergien in neu genehmigten Wohngebäuden nach Gebäudegrößenklassen (in %)

Jahr	Wohngebäude mit ... Wohnungen	Koks/Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solar	Sonstige
1993	1	0,6	25,0	70,3	3,9	0,0	0,0	0,1
	2	0,3	34,1	64,4	0,8	0,0	0,3	0,3
	3 und mehr	0,0	13,7	86,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,5</b>	<b>24,4</b>	<b>71,6</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
1994	1	0,3	23,4	73,1	2,9	0,1	0,0	0,1
	2	0,3	25,8	71,1	2,7	0,1	0,0	0,0
	3 und mehr	0,0	14,2	85,5	0,2	0,0	0,0	0,1
	<b>insgesamt</b>	<b>0,2</b>	<b>22,2</b>	<b>74,8</b>	<b>2,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
1995	1	0,1	17,7	79,2	2,8	0,1	0,0	0,1
	2	0,0	26,6	71,3	2,2	0,0	0,0	0,0
	3 und mehr	0,0	4,8	95,2	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>16,3</b>	<b>81,1</b>	<b>2,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
1996	1	0,1	11,5	85,8	2,5	0,1	0,0	0,1
	2	0,0	17,7	80,0	1,9	0,2	0,0	0,3
	3 und mehr	0,0	5,8	93,4	0,6	0,0	0,0	0,2
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>11,2</b>	<b>86,4</b>	<b>2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
1997	1	0,1	8,4	86,9	3,9	0,4	0,1	0,3
	2	0,0	16,7	79,4	3,3	0,4	0,0	0,2
	3 und mehr	0,0	6,3	93,0	0,7	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>8,8</b>	<b>86,9</b>	<b>3,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>
1998	1	0,1	7,8	86,2	5,0	0,5	0,2	0,1
	2	0,0	12,9	81,6	4,7	0,8	0,0	0,0
	3 und mehr	0,0	4,3	93,2	2,6	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>8,0</b>	<b>86,2</b>	<b>4,9</b>	<b>0,5</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>
1999	1	0,1	7,8	85,3	5,8	0,8	0,1	0,1
	2	0,2	10,6	80,8	6,3	1,4	0,2	0,5
	3 und mehr	0,0	6,1	90,3	3,6	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>7,9</b>	<b>85,2</b>	<b>5,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
2000	1	0,2	6,1	83,2	9,2	0,9	0,1	0,3
	2	0,0	10,0	79,6	8,8	1,5	0,0	0,0
	3 und mehr	0,0	4,7	90,0	2,9	1,2	0,0	1,2
	<b>insgesamt</b>	<b>0,2</b>	<b>6,3</b>	<b>83,2</b>	<b>9,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
2001	1	0,3	4,6	76,3	15,2	2,6	0,3	0,8
	2	0,0	7,4	76,6	12,1	3,5	0,0	0,4
	3 und mehr	0,0	7,3	90,2	2,4	0,0	0,0	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,3</b>	<b>4,8</b>	<b>76,7</b>	<b>14,7</b>	<b>2,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,8</b>
2002	1	0,1	4,6	78,6	12,4	3,1	0,4	0,8
	2	0,5	4,5	76,0	15,5	2,5	0,5	0,5
	3 und mehr	0,0	7,2	79,5	10,8	1,2	1,2	0,0
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>4,6</b>	<b>78,5</b>	<b>12,5</b>	<b>3,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,8</b>
2003	1	0,1	4,7	82,6	7,7	3,6	0,4	1,0
	2	0,5	6,0	78,8	7,8	4,6	0,0	2,3
	3 und mehr	0,0	6,0	85,1	7,5	0,0	0,0	1,5
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>4,8</b>	<b>82,5</b>	<b>7,7</b>	<b>3,6</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>
2004	1	0,1	4,9	80,3	8,1	5,7	0,2	0,7
	2	0,0	7,8	79,3	5,7	6,2	0,0	1,0
	3 und mehr	0,0	7,0	91,2	0,0	0,0	0,0	1,8
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>5,1</b>	<b>80,4</b>	<b>7,8</b>	<b>5,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,7</b>
2005	1	0,1	2,6	76,3	7,4	11,7	0,3	1,7
	2	0,0	3,7	82,4	3,7	7,4	1,9	0,9
	3 und mehr	0,0	0,0	88,5	1,6	4,9	0,0	4,9
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>2,6</b>	<b>76,8</b>	<b>7,1</b>	<b>11,4</b>	<b>0,3</b>	<b>1,7</b>
2006	1	0,0	2,2	64,9	4,7	25,9	0,3	2,0
	2	1,0	2,1	59,4	2,1	31,3	1,0	3,1
	3 und mehr	0,0	0,0	81,5	1,9	11,1	0,0	5,6
	<b>insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>2,2</b>	<b>65,0</b>	<b>4,6</b>	<b>25,7</b>	<b>0,3</b>	<b>2,1</b>

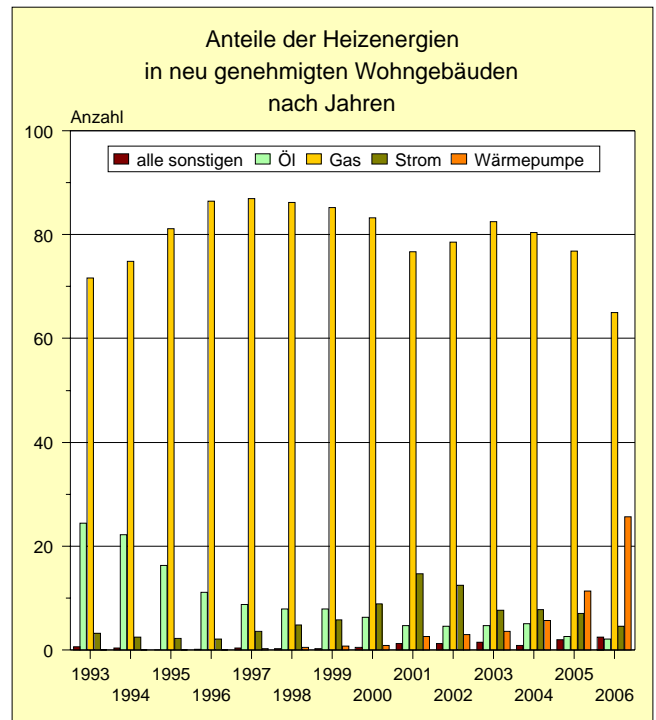
## Entwicklung der verwendeten Heizenergie

Aus den Tabellen geht hervor, dass sich die Aufteilung der primär verwendeten Heizenergien bei Wohnungsneubauten seit 1993 deutlich verändert hat. Die einzige Konstante im gesamten Zeitraum ist die Nutzung von **Gas** für Heizzwecke als dominierende Heizenergie. Allerdings sind auch hier relative starke Schwankungen zu verzeichnen. Waren es 1993 noch etwas über 70 Prozent Anteil, so stieg dieser Wert bis Ende der 90er Jahre auf rund 85 Prozent, um danach wieder leicht abzusinken. Das Jahr 2006 war der bisherige Tiefpunkt bei der Nutzung von Gas - trotzdem wurden selbst in diesem Jahr zwei von drei Wohnungsneubauten mit Gas als Primärheizenergie geplant.

Einen kontinuierlichen Rückgang hat **Öl** in dieser Zeitspanne erfahren. Im Jahr 1993 wurde immerhin jedes vierte Wohngebäude für die Beheizung mit Öl ausgelegt. Seitdem ist der Anteil stetig gesunken und erreichte 2006 mit 2,2 Prozent einen neuen Tiefpunkt. Hier wird auch der Zusammenhang zum Ölpreis deutlich. Kostete ein Barrel Erdöl 1993 lediglich 16,97 Dollar (für die Nordseesorte Brent - Quelle: BP Statistical Review of World Energy), so stieg der Preis seitdem ständig an und hatte sich bis 2006 mit einem Jahresdurchschnittspreis von 65,14 Dollar pro Barrel fast vervierfacht.

Auf der anderen Seite wurde und wird nach Alternativen gesucht um den steigenden Heizkosten zu entkommen. Bemerkenswert ist dabei die in den letzten Jahren rasant gestiegene Bedeutung von **Wärmepumpen**. Wärmepumpenheizungen nutzen die Umweltwärme der umgebenden Luft, des Grundwassers oder des Erdreiches, um sie mittels Wärmepumpe auf ein verwertbares höheres Temperaturniveau anzuheben, um damit Gebäude oder andere Einrichtungen beheizen zu können. Diese Form der Beheizung spielte in den 90er Jahren überhaupt keine Rolle, konnte jedoch nach der Jahrtausendwende konstant an Bedeutung gewinnen. Höhepunkt war bisher das Jahr 2006, als in Sachsen-Anhalt jeder vierte Wohnungsneubau zur Beheizung mittels Wärmepumpe vorgesehen wurde.

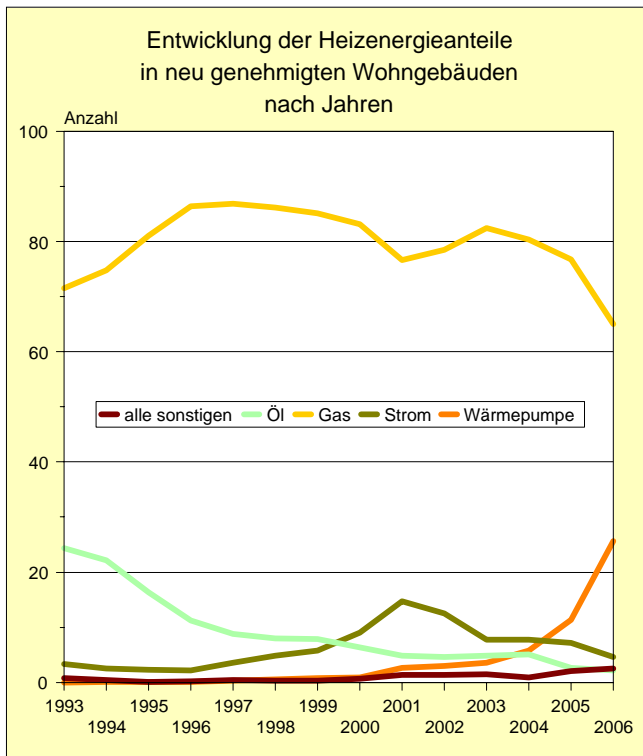
Eine gewisse Bedeutung ist schließlich noch der Beheizung mittels **Strom** zuzumessen. Allerdings scheint der Höhepunkt der Verwendung dieser Heizenergie bereits überschritten zu sein. Beginnend mit einem Anteil von rund 3 Prozent im Jahr 1993 erreichte Strom im Jahr 2001 mit knapp 15 Prozent Anteil seinen Höhepunkt an der Beheizung von Neubauten um seitdem wieder deutlich abzunehmen. Ähnlich wie bei Öl ist die Nähe zur Preisentwicklung zu sehen. Im Jahr 2000 erreichte der Strompreis in Deutschland seinen Tiefpunkt, um seitdem wieder kontinuierlich zuzunehmen. Entsprechend sank auch die Attraktivität für die Bauherren, Strom als vorwiegende Heizenergie einzusetzen.



Alle anderen statistisch erfassten Heizenergien spielen nur eine marginale Rolle als primäre Heizenergie. Sie werden teilweise als Zweitheizung bzw. für die Warmwasserheizung mit eingesetzt, was jedoch mit dem aktuellen Frageprogramm nicht abgebildet wird. Sowohl die Beheizung mittels Koks und Kohle als Vertreter der fossilen Brennstoffe auf der einen Seite als auch mittels als Solarenergie als Vertreter erneuerbarer Energien auf der anderen Seite sind gegenwärtig beim Wohnungsneubau kaum relevant. Auffällig ist der Anstieg der sonstigen, nicht näher spezifizierten, Heizenergien in den Jahren 2005 und 2006, auch wenn das absolute Niveau und damit der Anteil am insgesamt immer noch niedrig ist. Rückfragen ergaben, dass es sich hier vor allem um Holzpellets handelte, deren Nutzung offensichtlich spürbar zugenommen hat.

Einen Überblick zu der Entwicklung der Heizanteile in den einzelnen Jahren kann man in Grafik 1 sehen. Aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit wurden die Kategorien "Koks und Kohle", "Solarenergie" und "sonstige" zusammengefasst. Grafik 2 enthält dieselben Daten als Liniendiagramm, um die Entwicklung für die einzelnen Heizenergiearten übersichtlicher darzustellen.

## Entwicklung der verwendeten Heizenergie



### Fazit und Ausblick

Die Daten belegen, dass sich die Heizenergienutzung in einem stetigen Wandel befindet. Entscheidend dafür sind - wenig überraschend - die einmaligen und laufenden Kosten. Dem Komfort der bequemen Beheizung mittels Gas und relativ geringen Einbaukosten steht die wachsende Einsparung bei den laufenden Kosten bei Beheizung mittels Wärmepumpe gegenüber. In den kommenden Jahren werden Fragen der Energiebilanz und CO<sub>2</sub>-Reduzierung eine wesentliche Rolle spielen. Um hier zu nachhaltigen Effekten zu gelangen, sind starke Förderanreize erforderlich. So werden Wärmepumpenheizungen aufgrund ihres Stromverbrauchs - der häufig aus nicht erneuerbaren Energien stammt - aktuell nicht durch Programme des Bundes gefördert. Stattdessen steht zumindest für 2007 die Förderung von Solarkollektoren und Biomasse (Pelletskessel, Hackschnitzelanlagen bzw. Scheitholzvergaserkessel) im Vordergrund. Auf diese Veränderung muss und wird die amtliche Statistik reagieren. Aktuell wird der Katalog der im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik erfragten Heizenergien überarbeitet, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Auch wenn gegenwärtig die Heizenergiegewinnung aus Biomasse nur eine untergeordnete Rolle spielt, könnte sich dies in den Folgejahren aufgrund gezielter Lenkung durch Förderprogramme deutlich ändern. Wie schnell sich Anteile ändern können, zeigt der Aufstieg des Wärmepumpeneinsatzes.

Eine Möglichkeit zur Bestandsaufnahme der Beheizung in Deutschland ergibt sich mit dem EU-weiten Zensus 2011, welcher auch eine Gebäude- und Wohnraumzählung mit sich bringt. Dabei ist unter anderem auch die Frage nach der Heizungsart vorgesehen. Weitere Fragen z.B. nach der Heizenergie könnten noch aufgenommen und im Rahmen des Zensus dargestellt werden.

## Preise der meisten Milchprodukte

Christoph Schäfer

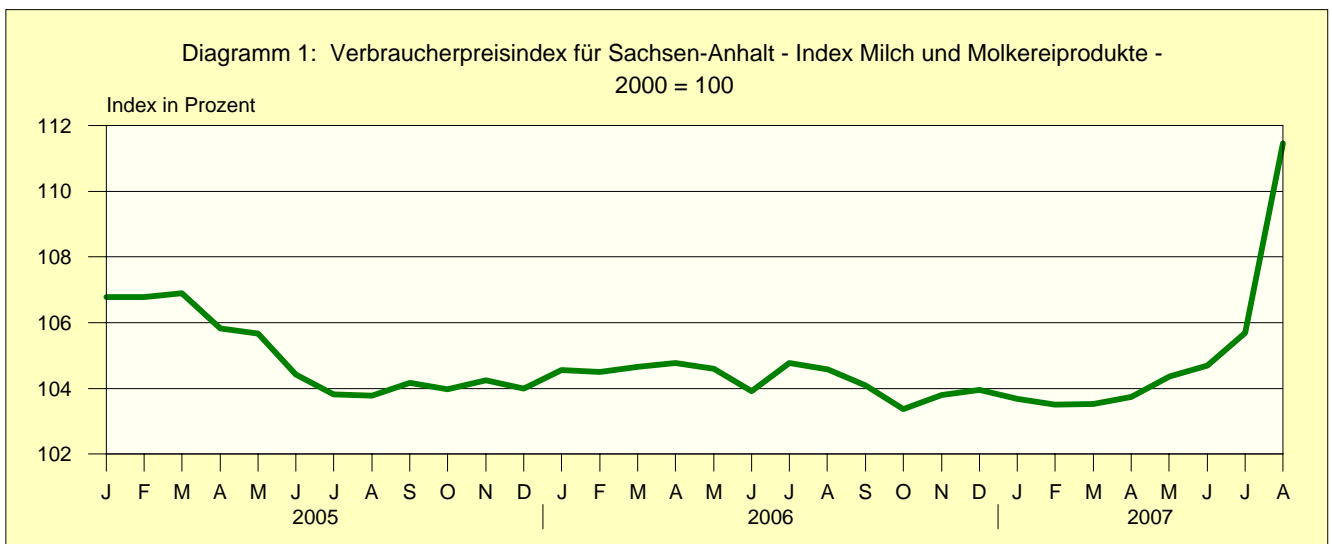
### Preise der meisten Milchprodukte stiegen im August 2007

Gegenüber dem Vorjahr beeinflussten die gestiegenen Preise für Milch und Molkereiprodukte die Jahresteuerrate um 0,1 Prozentpunkte. Bei konstanten Preisen des Vorjahres hätte die Jahresteuerrate im August dieses Jahres 1,5 % statt 1,6 % betragen.

Maßgeblich beeinflussten Butter (+ 42,3 %), frische Vollmilch (+12,1 %) und H-Milch (+10,2 %) im August 2007 die Entwicklung. Auch Kondensmilch (+ 5,6 %) und Weichkäse

(+ 5,1 %) verteuerten sich im Vergleich zum August 2006. Alle Milch- und Molkereierzeugnisse im Warenkorb verteuerten sich im Durchschnitt um 6,6 % zum Vorjahr.

Bereits im Juli 2007 führten angekündigte Preissteigerungen für Milch und Butter zu teilweise ausverkauften Regalen. Die im Folge-monat August durch die amtliche Statistik gemessenen Preise der Milch- und Molkereiprodukte in Sachsen-Anhalt lagen mehrheitlich spürbar oberhalb des Niveaus bis zum Ende der ersten Jahreshälfte. Diagramm 1 verdeutlicht den angekündigten Preissprung im August.

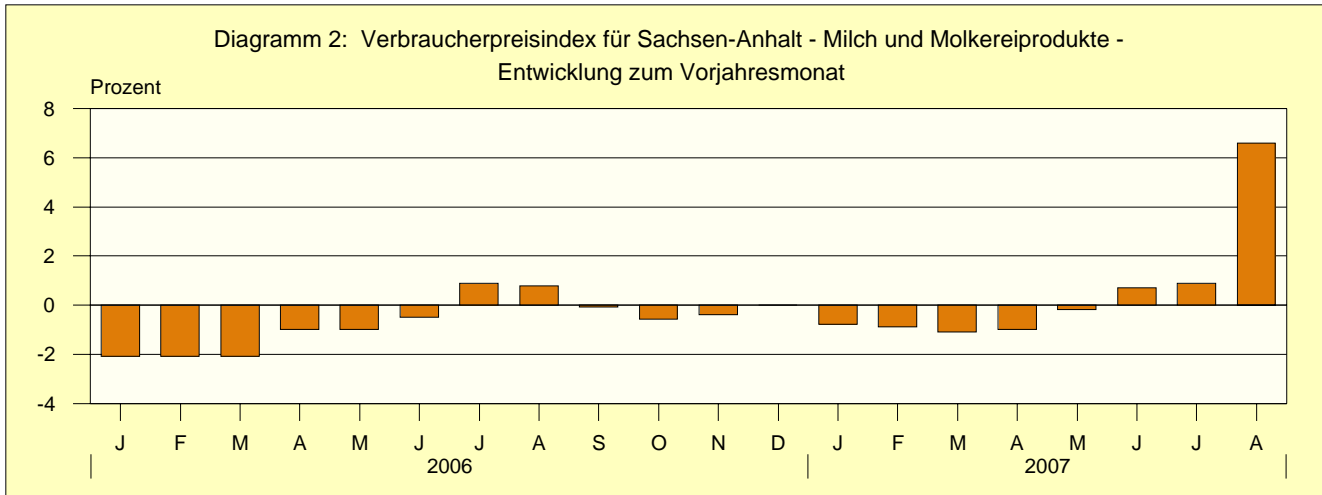


Produkte aus und mit Milch insgesamt stiegen im August sprunghaft auf ein Niveau von 111,5 Prozent, gegenüber dem Vormonat war dies eine Teuerung um 5,5 Prozent und gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent. Diagramm 2 zeigt den zeitlichen Verlauf der Teuerung im Jahresvergleich.

Dargestellt werden in der Summe die Gütergruppen aus dem Warenkorb des Verbraucherpreisindex in Verbindung mit Milch im Verlauf Januar 2005 bis August 2007:

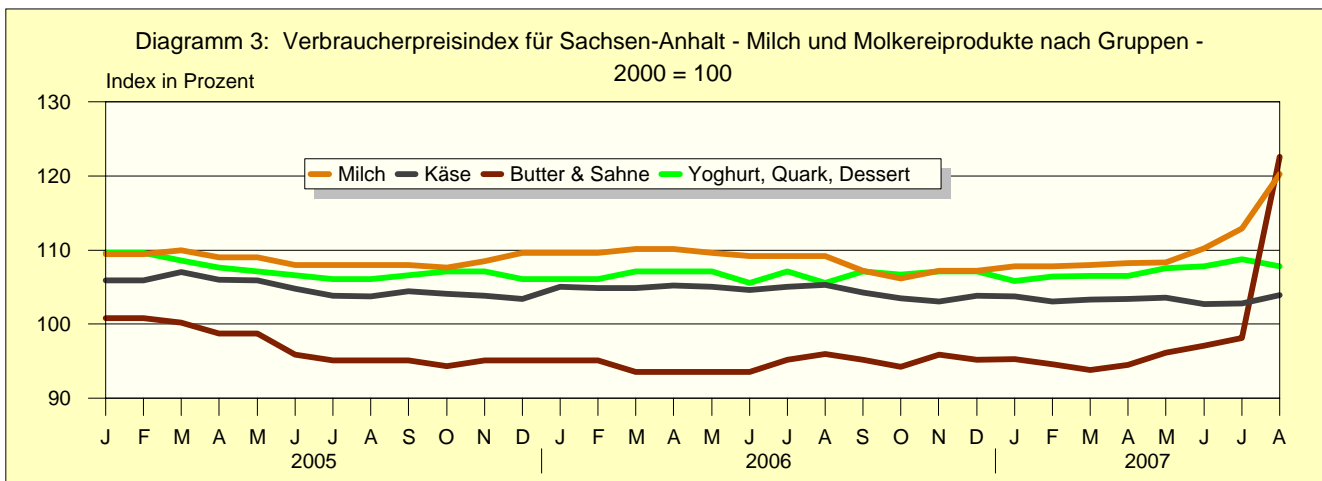
- Milch (frische Vollmilch, H-Milch, Kondensmilch)
- Käse (Hart-, Schnitt-, Weichkäse)
- Butter und Sahne,
- Joghurt, Speisequark, Fertigdessert.

## Preise der meisten Milchprodukte



Die Entwicklung des Preisniveaus der vier Gütergruppen für Milch und Molkereiprodukte im einzelnen veranschaulicht Diagramm 3. In der Übersicht der letzten 32 Monate bzw. seit Januar 2005 wird

die klare Steigerung des Preisniveaus für Milcherzeugnisse im August 2007 deutlich.



Das Niveau der Preise für Butter und Sahne lag seit März 2005 bis zum Juli 2007 unterhalb des Niveaus im Basisjahr 2000 bei moderaten Veränderungsrate von +/- 1,5 Prozent zum jeweiligen Vormonat und bis zu +/- 6 Prozent zum Vorjahr.

Im August 2007 wurde für Butter gegenüber Juli eine Steigerung von 36,8 Prozent nachgewiesen. Innerhalb der hier beobachteten Milch- und Molkereiprodukte war dies die stärkste messbare Anhebung. Gegenüber dem Vorjahresmonat August 2006 verteuerte sich Butter um überdurchschnittliche 42,3 Prozent.

Ein Stück Butter kostete in Sachsen-Anhalt im Januar 2005 durchschnittlich 0,95 Euro. Der Preis fiel bis Mitte 2006 auf 0,84 Euro, um von da an kontinuierlich bis Juli 2007 auf 0,88 Euro anzusteigen und sprang im August 2007 auf 1,20 Euro.

Die Preisentwicklung für Sahne verlief noch moderat, im August wurden 2,3 Prozent Steigerungsrate gegenüber dem letzten Jahr gemessen.

Mit Blick auf die Monate ab Januar 2005 wurden tendenziell eher sinkende Preise für frische Vollmilch, H-Milch und Kondensmilch beobachtet. Eine Wende der Entwicklung zeigte sich im Juni 2007. Die (ab Juli 2007 angekündigten) Preissteigerungen für Milch verteilten sich, je nach Produkt, über die letzten zwei bis drei Monate, bemerkbar ab Juni 2007.

Frische Vollmilch zog im Juni gegenüber Juli um 3,6 Prozent an, stieg im Juli um weitere 2,8 Prozent und wurde im August um 3,3 Prozent teurer. Der Blick auf die Entwicklung zum Vorjahr bestätigt die Beobachtung mit Steigerungen im Juni von 5,4 Prozent, 8,4 Prozent im Juli und 12,1 Prozent im August.

Für einen Liter frische Vollmilch (3,5 % Fettanteil) waren bis einschließlich Januar 2007 im Schnitt 0,60 Euro zu zahlen, seit Februar stieg der Preis kontinuierlich auf zuletzt 0,71 Euro im August 2007.

## Preise der meisten Milchprodukte

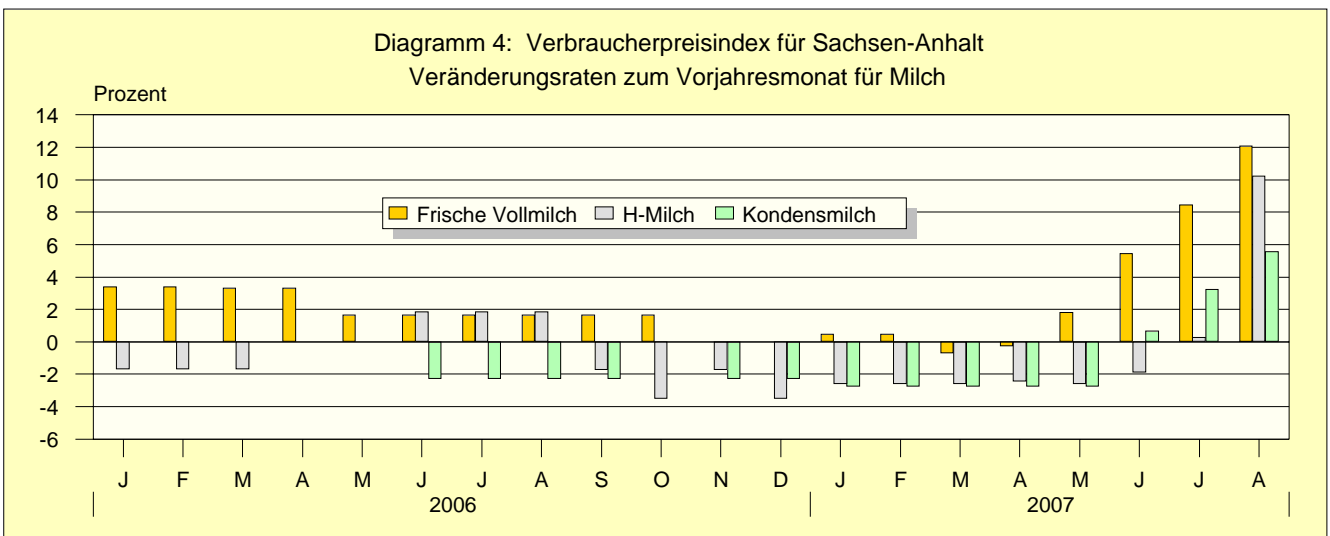
Für H-Milch verzögerte sich der Beginn spürbarer Teuerungen um einen Monat. Im Juli kostete 1 Liter H-Milch im Durchschnitt 2,2 Prozent mehr als im Juni, im August waren es 9,9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt die Entwicklung ab August überdurchschnittliche Steigerungen mit 10,2 Prozent.

Ausgehend von 0,58 Euro für einen Liter H-Milch im Januar 2005 fiel der Preis auf 0,54 Euro bis Ende 2006 und stieg bis zum Juli 2007 auf 0,56 Euro. Im August war der Preissprung auf 0,62 Euro pro Liter klar erkennbar.

Auch Kondensmilch wurde innerhalb der letzten drei Monate um durchschnittlich 2 Prozent teurer.

Diagramm 4 veranschaulicht die Entwicklung für einzelne Milchprodukte in den letzten 20 Monaten, jeweils zum Vorjahr.

Insgesamt verteuerten sich frische Vollmilch, H-Milch und Kondensmilch im August 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Prozent.



Speziell bei den Milchprodukten mit kurzer Haltbarkeit und entsprechend kurzer Verarbeitungszeit vom Hersteller bis zum Verbraucher spiegeln sich die Preissteigerungen, u. a. sehr deutlich für frische Vollmilch, bereits im August 2007 auch im Verbraucherpreisindex wieder. Preiswertere Butter war teilweise ausverkauft, hier waren die Preissteigerungen beim Nachfüllen der Regale mit neuer Ware messbar.

Für Produkte, die unter Einsatz von Milch und/oder Butter und längerer Herstellungsdauer sowie auch Lagerfähigkeit hergestellt werden, waren im August geringe Preisanstiege zu beobachten, bzw. zeichnete sich eine verzögerte Entwicklung zum Ende des Monats ab. Wie Diagramm 3 zeigt, traf dies u. a. für Käse, Yoghurt, Quark und Desserts zu.

Käse wird nach Hart-, Schnitt- und Weichkäse unterteilt. Für Hart- und Weichkäse wurden im August 2007 Steigerungen von 1,4 bzw. 2,0 Prozent gegenüber Juli gemessen, die durchaus oberhalb der im Verlauf der letzten Monate festgestellten Veränderungen lagen. Schnittkäse zog mit 0,7 Prozent Steigerung nach einiger Zeit der Stagnation an.

Analog zur H-Milch entwickelte sich Yoghurt. Augenfällig waren die Preissteigerungen beim Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat

in den letzten drei Monaten. Seit Juni wurden Steigerungen gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,0 bzw. 3,1 im Juli und zuletzt 4,0 Prozent im August ausgewiesen.

Speisequark und Desserts entwickelten sich bis zum August 2007 im Rahmen der allgemeinen Teuerung mit Steigerungen von einem Prozent für Quark und - 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Alle Milch und Molkereiprodukte haben im Warenkorb des Verbraucherpreisindex einen Anteil von knapp 1,5 Prozent.

Die zum Teil zweistelligen Wachstumsraten einzelner Milcherzeugnisse gegenüber dem Juli 2007 beeinflussten das Indexniveau des Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt insgesamt im Bereich der zweiten Nachkommastelle mit 0,08 Prozentpunkten. Wären die Preise für Milch und Molkereiprodukte im Vergleich zum Juli 2007 konstant geblieben, so wäre die Veränderung zum Vormonat unverändert mit + 0,3 Prozent ausgewiesen worden.

Gegenüber dem Vorjahr beeinflussten die gestiegenen Preise für Milch und Molkereiprodukte die Jahresteuersatzrate um 0,1 Prozentpunkte. Bei konstanten Preisen des Vorjahrs hätte die Jahresteuersatzrate im August 2007 1,5 Prozent statt 1,6 Prozent betragen. Die Preisentwicklung der Folgemonate ab September 2007 wird zeigen, ob und in welchem Umfang die höheren Preise für Milch auch bei Milch- und Molkereiprodukten mit längerer Verarbeitungsdauer, höherer Lagerfähigkeit und eventuell längerfristigen Lieferverträgen zu Preisänderungen führen werden.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt

Birgit Mushacke-Ulrich

### Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt

#### Einleitung

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das wirtschaftliche Geschehen einer abgelaufenen Periode zahlenmäßig dar. Alle Angaben, die für die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsproduktes erforderlich sind, werden hier berechnet.

Die **Verwendungsrechnung** des Bruttoinlandsproduktes weist die letzte inländische Verwendung sowie die Ein- und Ausfuhr der produzierten Sachgüter und Dienstleistungen nach. Die zentralen Größen sind die Bruttoanlageinvestitionen, die privaten Konsumausgaben, die Konsumausgaben des Staates und der Restposten.

Verwendung des Bruttoinlandsproduktes in Sachsen-Anhalt im Jahr 2004			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 47 446 Mill. Euro			
Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlageinvestitionen	Restposten
31 988 Mill. Euro	12 778 Mill. Euro	9 562 Mill. Euro	./ 6 883 Mill. Euro

Im Mittelpunkt der weiteren Betrachtungen werden im Einzelnen die Bruttoanlageinvestitionen bzw. die neuen Anlagen des Jahres 2004 in Sachsen-Anhalt stehen.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen zusammen.

Die im Jahr 2004 in Sachsen-Anhalt getätigten Bruttoanlageinvestitionen in Höhe von 9 562 Mill. Euro<sup>1)</sup> ergaben sich wie folgt:

Neue Anlagen	9 880 Mill. Euro
+ Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen	./ 318 Mill. Euro
= Bruttoanlageinvestitionen	9 562 Mill. Euro

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt.

Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf der Grundlage **neuer Anlagen** dargestellt werden.

Die neuen Anlagen sind in einer Berichtsperiode neu in den Wirtschaftskreislauf eintretende, neu entstandene oder importierte Anlagegüter. Sie untergliedern sich in Bauten, Ausrüstungen und sonstige Anlagen.

Im Jahr 2004 teilten sich die Investitionen in neue Anlagen wie folgt auf:

Bauinvestitionen	5 855 Mill. Euro
+ Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen	4 025 Mill. Euro
= Investitionen in neue Anlagen	9 880 Mill. Euro

Die **Bauinvestitionen** umfassen Bauleistungen an Gebäuden sowie sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Tunneln, Kanäle, Versorgungs- und Rohrfernleitungen usw. Einbezogen sind mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage sowie die zugehörigen Außenanlagen.

Zu den **Ausrüstungsinvestitionen** zählen Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Fahrzeuge sowie ähnliche nicht fest mit Bauten verbundene Anlagen. Die **sonstigen Anlagen** umfassen Investitionen in immaterielle Anlagegüter (z. B. Computerprogramme und Urheberrechte), Nutztiere und Nutzpflanzungen sowie Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden. Die sonstigen Anlagen werden mit den neuen Ausrüstungen zusammengefasst.

1) Aus methodischen Gründen werden die Absolutwerte in jeweiligen Preisen und die Veränderungsraten preisbereinigt angegeben.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt

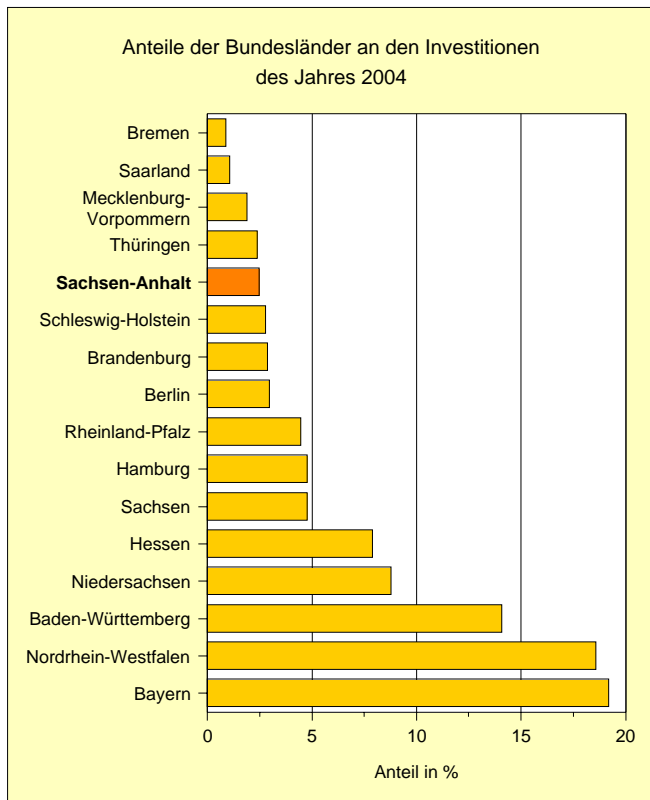
### Neue Anlagen 2004

#### Gesamtwirtschaft

Das Investitionsvolumen der sachsen-anhaltinischen Wirtschaft fiel im Jahr 2004 preisbereinigt um 2,0 % höher aus als im Vorjahr. Damit wurde der seit 1996 anhaltende gesamtwirtschaftliche Rückgang der Investitionstätigkeit erstmals wieder gestoppt. Diese Zunahme in Sachsen-Anhalt zeichnete sich deutschlandweit nicht ab. Hier lagen die preisbereinigten Investitionen mit einem Rückgang von 0,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen entwickelten sich in Sachsen-Anhalt unterschiedlich.

In Ausrüstungen wurden 8,9 % mehr investiert als im Jahr 2003, in neue Bauten 2,3 % weniger.



Deutschlandweit stiegen die Investitionen in Ausrüstungen mit 4,2 % verhaltener, die Bauinvestitionen (- 3,8 %) gingen stärker als in Sachsen-Anhalt zurück.

Sachsen-Anhalt hatte im Jahr 2004 einen Anteil von 2,5 % an allen in Deutschland getätigten Investitionen. Im Vergleich dazu fiel der Anteil Sachsen-Anhalts am Bruttoinlandsprodukt mit 2,1 % geringer aus.

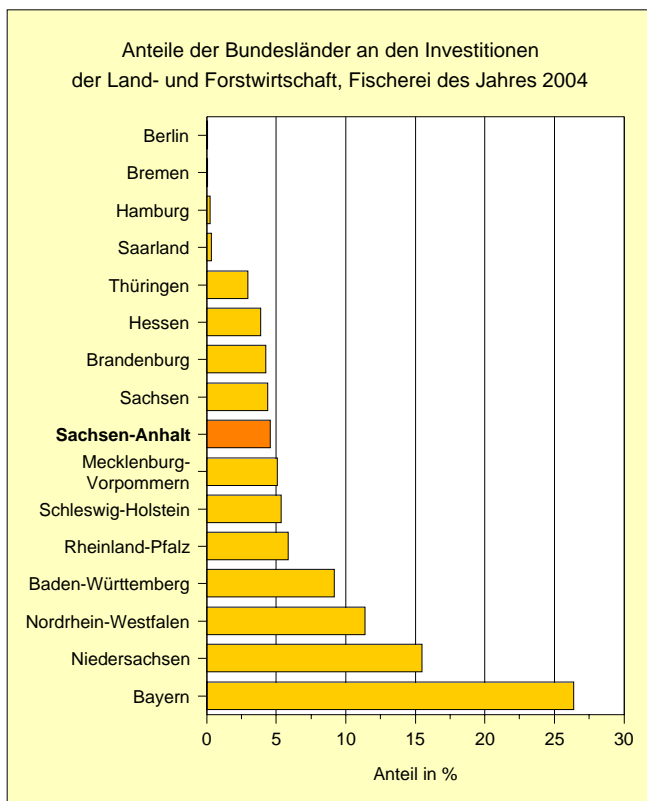
Die Investitionstätigkeit der einzelnen Wirtschaftsbereiche entwickelte sich im Jahr 2004 in Sachsen-Anhalt sehr differenziert. So investierten das Produzierende Gewerbe und die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 12,1 bzw. 17,7 % mehr als im Jahr zuvor, die Dienstleistungsbereiche 1,6 Prozent weniger. Den stärksten Einfluss auf die Gesamtwirtschaft besaßen mit einem Anteil von fast drei Vierteln die Dienstleistungsbereiche. Von den insgesamt für neue Anlagen aufgewandten Mitteln in Höhe von 9 880 Mill. Euro entfielen 7 156 Mill. Euro auf den Dienstleistungsbereich, 2 449 Mill. Euro auf das Produzierende Gewerbe und 274 Mill. Euro auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.



#### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

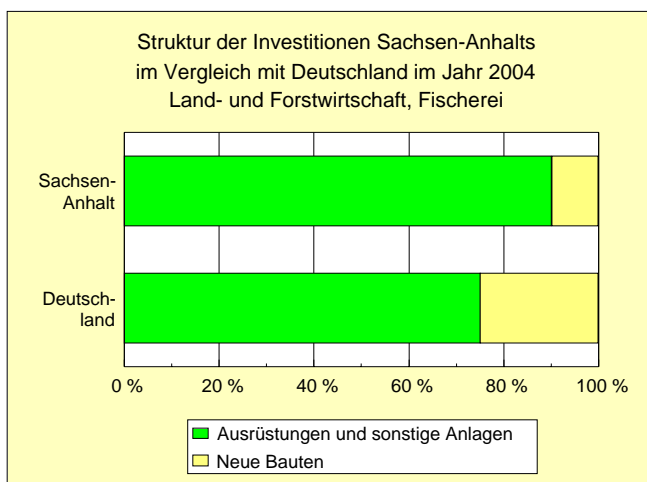
Dieser Bereich erzielte im Jahr 2004 mit 17,7 % den höchsten prozentualen Zuwachs an neuen Anlagen unter den betrachteten Wirtschaftsbereichen. Aufgrund des geringen Gewichtes wurde das Gesamtergebnis Sachsen-Anhalts nicht maßgeblich geprägt. Unter allen Bundesländern rangiert Sachsen-Anhalt volumenmäßig mit Investitionen in Höhe von 274 Mill. Euro an achter Stelle. Im Vergleich dazu fielen die Investitionen in Bayern sechsmal und in Niedersachsen dreimal höher aus.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt



Insgesamt stiegen in Sachsen-Anhalt sowohl die Investitionen in Ausrüstungen als auch in Bauten an.

Schwerpunktmäßig entfielen in Sachsen-Anhalt rund 90 % der Investitionen auf neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen, rund 10 % wurden für neue Bauten ausgegeben. Bundesweit lag der Anteil der Bauten mit 25 % deutlich höher.



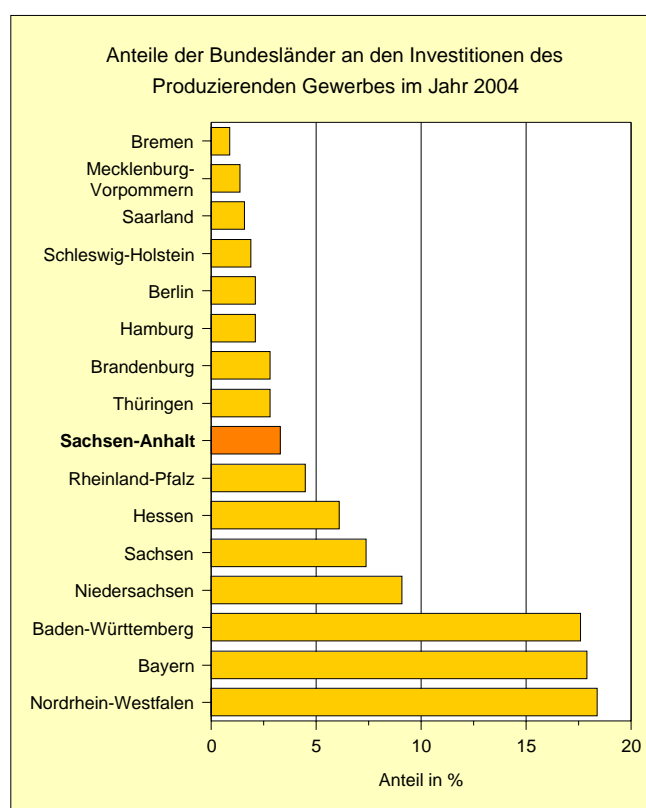
An dem Investitionsgeschehen hatte die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei einen Anteil von 2,8 %. Dieser Anteil fiel höher aus, als durchschnittlich in Deutschland (1,5 %) und war zugleich der dritthöchste Anteil unter allen Bundesländern nach Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

### Produzierendes Gewerbe

Fast ein Viertel der Investitionsausgaben Sachsens-Anhalts entfiel auf das Produzierende Gewerbe.

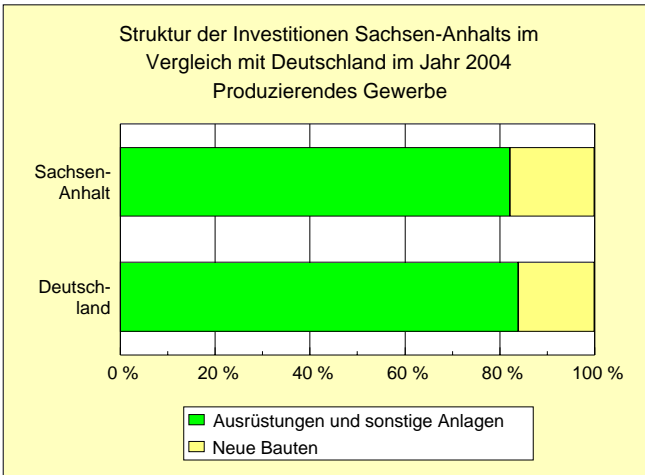
Mit einem Volumen von 2 449 Mill. Euro lagen die für neue Anlagen ausgegebenen Finanzmittel um 12,1 % über dem Vorjahresergebnis. Im bundesweiten Vergleich war das nach Brandenburg und Sachsen der dritthöchste Zuwachs unter allen Bundesländern. Volumenmäßig lag Sachsen-Anhalt an achter Stelle, in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg wurde fünfmal soviel investiert.

Bundesweit blieben die Investitionen auf Vorjahresniveau.



Im Produzierenden Gewerbe konzentrierte sich das Investitionsgeschehen in Sachsen-Anhalt zum größten Teil (82,2 %) auf Ausrüstungen und sonstige Anlagen, 17,8 % wurden für neue Bauten ausgegeben. Im gesamten Bundesgebiet fällt der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen um fast 2 Prozentpunkte höher aus.

**Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt**



Sowohl in neue Ausrüstungen (+ 10,2 %) als auch in neue Bauten (+ 22,0 %) wurde preisbereinigt mehr investiert als im Jahr 2003. Bei den Bauten konnte erstmals seit 10 Jahren der Investitionsrückgang gestoppt werden. Gleichzeitig erzielte Sachsen-Anhalt nach Sachsen und Bremen den dritthöchsten Zuwachs unter allen Bundesländern. Deutschlandweit gingen die Bauinvestitionen durchschnittlich um 3,6 % zurück.

Die Ausgaben für neue Ausrüstungen stiegen im dritten Jahr in Folge an. Nach Brandenburg und Sachsen verzeichnete Sachsen-Anhalt den dritthöchsten Zuwachs. Im gesamten Bundesgebiet stiegen die Ausrüstungsinvestitionen im Produzierenden Gewerbe um durchschnittlich 0,8 %.



Diese positiven Ergebnisse wurden wesentlich vom Investitionsverhalten des **Verarbeitenden Gewerbes** bestimmt. Mit einem Anteil von mehr als drei Vierteln entfiel der Großteil aller im Produzierenden Gewerbe getätigten Investitionen auf das Verarbeitende Gewerbe.

Die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes lagen mit einem Volumen von 1 877 Mill. Euro um 16,7 % über dem Vorjahreswert. Nur in Brandenburg und Sachsen lagen die Zuwachsraten über dem Wert Sachsen-Anhalts.

Im gesamten Bundesgebiet wurde durchschnittlich weniger investiert als im Vorjahr (- 0,3 %).

Schwerpunktmäßig gab Sachsen-Anhalt 86,8 % der Investitionen für neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen aus, das entsprach einem Volumen von 1 630 Mill. Euro. Auf Bauten entfielen 13,2 % bzw. 247 Mill. Euro, das entsprach einem Anstieg von 68,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt Deutschlands zeigten sich die Bauinvestitionen des verarbeitenden Gewerbes rückläufig (- 2,8 %). Sachsen-Anhalt erzielte im bundesweiten Vergleich den drittgrößten prozentualen Zuwachs und blieb volumenmäßig an siebter Stelle. In Bayern wurde fünfmal und in Sachsen viermal mehr für Bauinvestitionen ausgegeben als in Sachsen-Anhalt.

Knapp ein Viertel der gesamten Investitionen des Produzierenden Gewerbes wurde in der **Energie- und Wasserversorgung**, im **Baugewerbe** sowie im **Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden** getätigt.

Ebenfalls positive Impulse gingen von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden aus, die ihr Investitionsvolumen um 0,8 bzw. 12,1 % erhöhten. Mit diesen Zuwächsen blieb Sachsen-Anhalt leicht hinter der bundesweiten Entwicklung zurück, hier stiegen die Investitionen der Energie- und Wasserversorgung durchschnittlich um 1,1 % und die Investitionen im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden um 18,8 %. Das Baugewerbe Sachsen-Anhalts investierte 8,3 % weniger als im Vorjahr. Bundesweit fiel der Rückgang mit 3,3 % nicht ganz so hoch aus.

**Dienstleistungsbereiche**

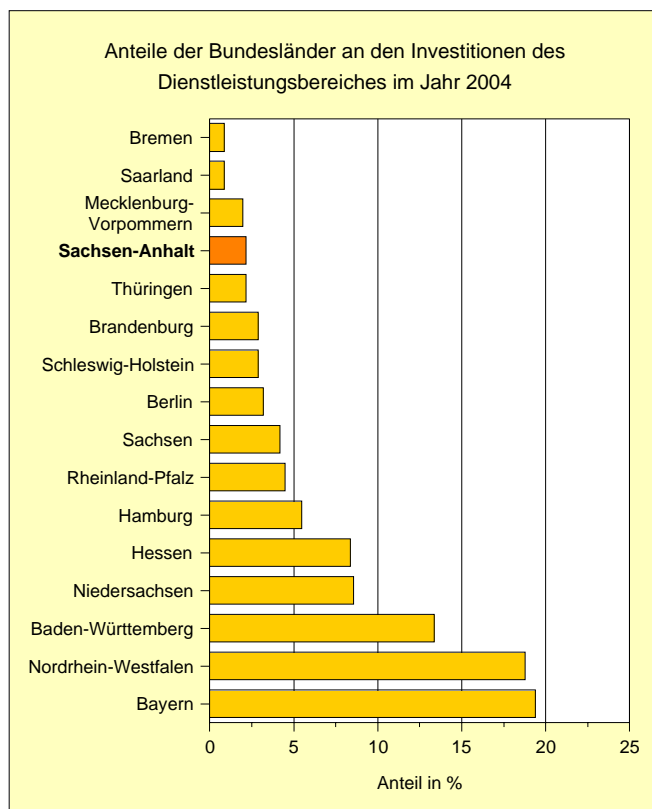
Im Dienstleistungsbereich wurden 72,4 % aller Investitionen Sachsen-Anhalts getätigt.

Mit einem Volumen von 7 156 Mill. Euro fielen die Investitionen preisbereinigt 1,6 % geringer aus als im Jahr zuvor. Damit setzten sich die Rückgänge im sechsten Jahr in Folge fort, wenngleich die Rückgänge nicht mehr so hoch wie in den Vorjahren ausfielen.

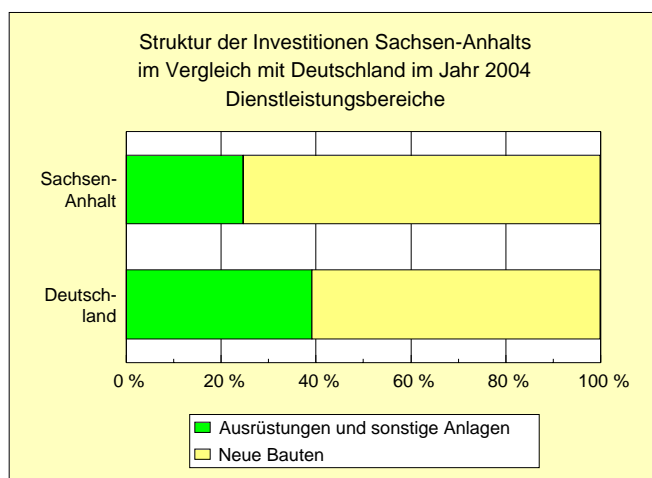
Im Durchschnitt aller Bundesländer sanken die Investitionen mit 0,2 % nicht so stark wie in Sachsen-Anhalt. Fast die Hälfte der Bundesländer investierte mehr als im Vorjahr, dabei waren Hamburg, Bremen und Berlin die Länder mit den stärksten prozentualen Zuwächsen.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt

Volumenmäßig rangiert Sachsen-Anhalt an dreizehnter Stelle unter den Bundesländern, in Bayern wurde beispielsweise fast neunmal mehr investiert.



Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt in diesem Wirtschaftsbereich zu drei Vierteln bei den Bauinvestitionen, ein Viertel fließt in neue Ausrüstungen. Bundesweit fiel der Anteil der Bauinvestitionen niedriger aus, er lag bei zwei Dritteln.

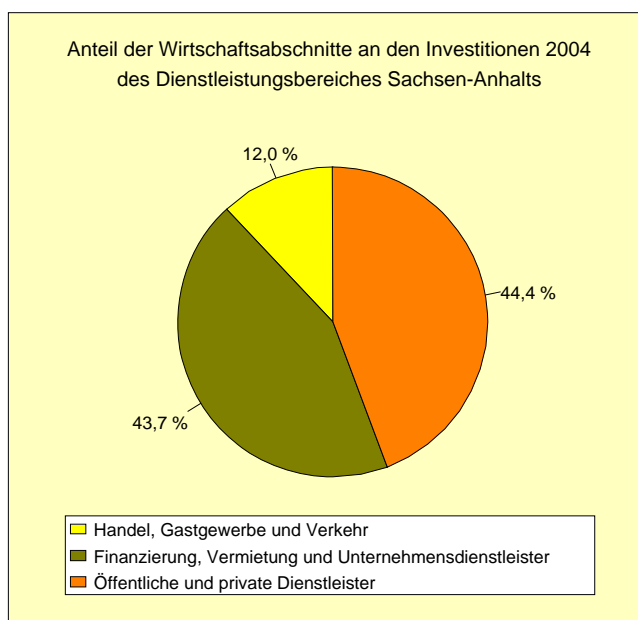


Die Bau- und die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich in Sachsen-Anhalt unterschiedlich. So standen dem Anstieg der neuen Ausrüstungen (+ 6,3 %) rückläufige Bauten (- 4,0 %) gegenüber. Bei den neuen Ausrüstungen wurde erstmalig seit 3 Jahren wieder ein Anstieg verzeichnet. Die Bauinvestitionen zeigten sich seit 10 Jahren in Folge rückläufig.

Auch bundesweit konnte seit 1995 kein Zuwachs der Bauinvestitionen beobachtet werden.

Insgesamt entwickelte sich in Sachsen-Anhalt die Investitionstätigkeit des Dienstleistungsbereiches im bundesweiten Durchschnitt.

Die Investitionen des Dienstleistungsbereiches prägten zu fast gleichen Teilen die Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie die Öffentlichen und privaten Dienstleister.



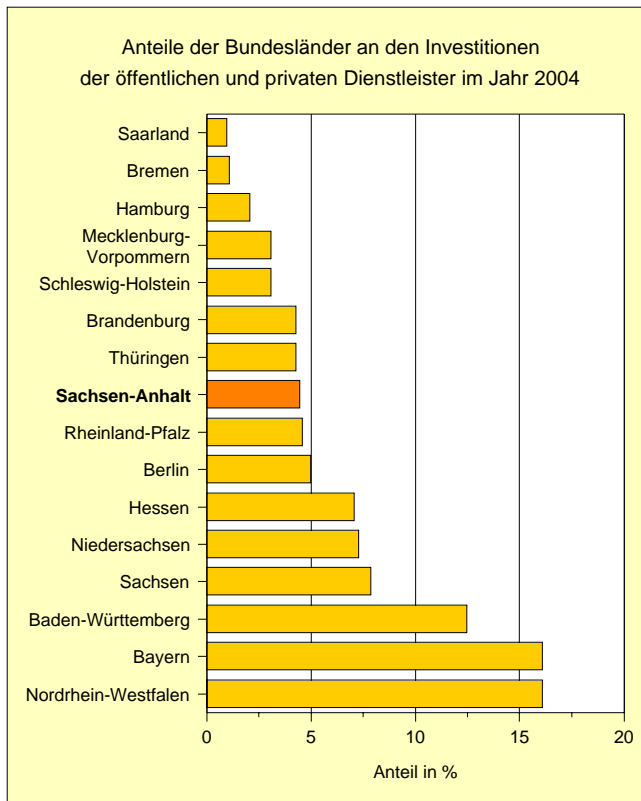
Während die zwei großen Bereiche weniger als im Vorjahr investierten, erhöhte der Handel, Gastgewerbe und Verkehr sein Investitionsvolumen.

Im Jahr 2004 gaben die **öffentlichen und privaten Dienstleister** 3 176 Mill. Euro für neue Anlagen aus, das waren gegenüber dem Vorjahr 3,1 % weniger. Dieser Rückgang fiel stärker aus als durchschnittlich in Deutschland (- 1,8 %).

Bundesweit stiegen bei 7 Ländern die Investitionen, 9 Länder investierten weniger als im Vorjahr.

Volumenmäßig ordnete sich Sachsen-Anhalt im mittleren Drittel der Bundesländer zwischen Rheinland-Pfalz und Thüringen ein.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt



Mit 2 462 Mill. Euro wurden in Sachsen-Anhalt fast vier Fünftel des Investitionsvolumens für die Erstellung neuer Bauten verwendet. Die meisten Bauten entstanden für die Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Gegenüber dem Vorjahr fielen die Investitionsmittel des Jahres 2004 um 4,0 % niedriger aus. Vor allem in den Bereichen Erziehung und Unterricht sowie im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen wurde weniger gebaut.

Bundesweit gingen die Bauinvestitionen mit 2,8 % nicht ganz so stark zurück.

Die Ausgaben für neue Ausrüstungen betrugen in Sachsen-Anhalt 713 Mill. Euro. Sie lagen mit - 0,1 % geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die meisten neuen Ausrüstungen wurden für das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen angeschafft.

Im Durchschnitt aller Bundesländer nahmen die Ausrüstungsinvestitionen um 0,2 % zu, dabei investierte die Hälfte aller Bundesländer weniger als im Vorjahr.

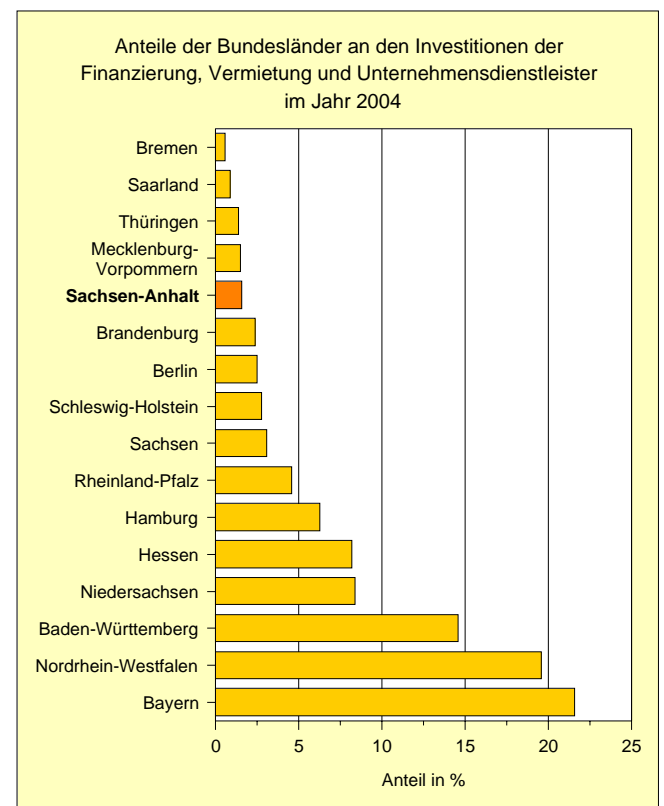
Wertmäßig gaben 11 Länder mehr und 4 Länder weniger für Investitionen aus als Sachsen-Anhalt.

Die Betriebe und Unternehmen des Bereiches **Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister** waren zu 43,7 % am Investitionsgeschehen des Dienstleistungsbereiches beteiligt.

Insgesamt erwarb dieser Bereich im Jahr 2004 neue Anlagen im Wert von 3 125 Mill. Euro. Das entsprach einer Verringerung um 2,6 %. Bereits seit 7 Jahren zeigten sich die Investitionen in Sachsen-Anhalt rückläufig.

Bundesweit sank das Investitionsvolumen mit durchschnittlich 2,2 % nicht ganz so stark wie in Sachsen-Anhalt. Lediglich in vier Bundesländern zeigte sich eine Belebung des Investitionsgeschehens.

Unter den 16 Bundesländern rangierte Sachsen-Anhalt an der Höhe der Investitionen gemessen an zwölfter Stelle. Zum Vergleich fielen die Investitionen in Bayern vierzehn Mal höher aus als in Sachsen-Anhalt, im angrenzenden Sachsen wurde doppelt so viel investiert.



Mit 2 731 Mill. Euro wurden die Investitionen zu sechs Siebteln für neue Bauten ausgegeben, gegenüber dem Vorjahr waren das 3,3 % weniger. Bereits seit neun Jahren zeigten sich die Bauinvestitionen rückläufig. Vor 10 Jahren war das Volumen noch doppelt so hoch.

Im Durchschnitt aller Bundesländer nahmen die Investitionen mit 4,6 % stärker ab.

Fast alle Bauinvestitionen (2 697 Mill. Euro) des Bereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen entfielen in Sachsen-Anhalt auf das Grundstücks- und Wohnungswesen, hier sind alle Investitionen in Wohngebäude enthalten.

## Bruttoanlageinvestitionen 2004 in Sachsen-Anhalt

Ein Siebtel des Investitionsvolumens wurde für die Anschaffung neuer Ausrüstungen verwendet. Mit einer Höhe von 394 Mill. Euro fielen die ausgegebenen Finanzmittel um 1,7 % höher aus als im Vorjahr. Nach starken Rückgängen in den letzten drei Jahren konnte damit erstmals wieder ein Zuwachs erzielt werden.

Bundesweit stiegen die neuangeschafften Ausrüstungen mit 3,2 % stärker als in Sachsen-Anhalt. In fünf Bundesländern fielen die Werte unter Vorjahresniveau. Mit Zunahmen von über 50 % stieg das Investitionsvolumen in Hamburg und Berlin am stärksten an. Im Vergleich mit allen Bundesländern rangiert Sachsen-Anhalt volumenmäßig an drittletzter Stelle. In Nordrhein-Westfalen wurde vergleichsweise 35-mal mehr investiert als in Sachsen-Anhalt.

Anteilig 12 % der im Dienstleistungsbereich getätigten Investitionen in neue Anlagen entfiel in Sachsen-Anhalt auf den Bereich **Handel, Gastgewerbe und Verkehr**. Insgesamt wurden 856 Mill. Euro in diesem Wirtschaftsbereich investiert. Das entsprach einem Zuwachs von 9,2 %, der leicht unter dem bundesweiten Anstieg von 10,8 % lag.

In Sachsen-Anhalt konnte mit diesem Plus erstmals seit 4 Jahren das Investitionsgeschehen im Handel, Gastgewerbe und Verkehr wieder belebt werden.

### Zusammenfassung:

Sachsen-Anhalt investierte im Jahr 2004 fast 10 Mrd. Euro. Davon entfielen 7 Mrd. Euro auf den Dienstleistungsbereich und fast 3 Mrd. Euro auf das Produzierende Gewerbe.

Erstmals seit acht Jahren stieg das Investitionsvolumen der Gesamtwirtschaft an. Die Impulse zur Belebung des Investitionsgeschehens gingen mit zweistelligen Zuwachsraten vom Produzierenden Gewerbe aus und wurden durch die Rückgänge im Dienstleistungsbereich gedämpft.

Trotz des überdurchschnittlichen Zuwachses der Investitionen in der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts von 2,0 % (Deutschland = -0,1 %) fiel der Anteil am bundesweiten Investitionsgeschehen mit 2,5 % gering aus. Im Vergleich mit allen 16 Bundesländern lag Sachsen-Anhalt damit an zwölfter Stelle.

Die Bruttoanlageinvestitionen sind eine wichtige Nachfragegröße in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, da sie zusammen mit dem Konsumausgaben von Staat, privaten Haushalten und Organisationen ohne Erwerbszweck sowie dem Saldo von Exporten und Importen das Bruttoinlandsprodukt bilden. Ihre Entwicklung hat einen direkten Einfluss auf die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum.

**Notizen**

---

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

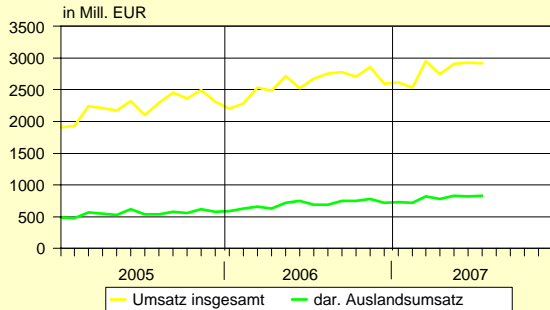
Merkmal	Veränderung					
	2007			2007		
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	0,0	0,0	0,3	4,5	4,5	4,6
Beschäftigte	0,4	0,3	1,2	6,8	6,8	7,4
Umsatz	5,8	0,7	- 0,3	7,1	16,1	9,0
dav. Inlandsumsatz	5,4	1,2	- 0,8	4,0	18,4	5,0
Auslandsumsatz	6,9	- 0,5	0,8	15,7	10,6	20,6
Umsatz je Beschäftigten	5,4	0,4	- 1,5	0,3	8,6	1,5
Geleistete Arbeitsstunden	3,1	3,0	0,4	2,8	7,3	11,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,3	2,6	- 3,9	9,6	10,5	10,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,3	6,0	- 0,2	11,8	17,6	27,3
Inland	0,9	11,2	0,8	2,7	18,0	25,0
Ausland	15,4	- 1,7	- 2,1	28,5	16,9	30,9
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	- 0,6	- 0,9	0,0	0,0	- 0,9	0,0
Beschäftigte	0,6	0,7	0,6	- 3,3	- 3,6	- 4,1
Baugewerblicher Umsatz	11,6	15,4	1,6	- 17,0	- 3,9	- 6,2
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	11,0	14,7	1,0	- 14,2	- 0,3	- 2,2
Geleistete Arbeitsstunden	6,5	7,2	3,0	- 13,0	- 7,6	- 5,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	6,5	- 2,0	4,0	- 1,1	- 3,6	- 2,2
Wertindex des Auftragseingangs	17,0	0,5	- 15,1	18,8	- 24,6	- 6,1
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	- 1,0	-	-	- 0,5	-
Beschäftigte	-	0,9	-	-	3,5	-
Gesamtumsatz	-	31,9	-	-	14,6	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	30,8	-	-	10,7	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 1,0	- 1,1	- 2,0	- 1,5	1,0	0,4
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 2,7	0,1	- 0,8
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	11,2	- 0,2	0,0	1,8	0,9	5,1
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 0,8	- 1,5	2,7
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	- 8,1	- 4,0	...	14,1	5,8	...
Einfuhr	- 4,6	- 4,0	...	- 10,3	3,4	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	6,6	- 5,0	1,6	- 13,9	- 25,4	1,6
Gewerbeabmeldungen	2,4	3,0	4,7	1,7	- 5,5	10,7
<b>Verbraucherpreisindex 2000=100</b>						
Verbraucherpreisindex	0,1	0,1	0,5	1,5	1,5	1,8
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	- 4,4	- 3,6	0,9	- 13,5	- 13,3	- 12,2
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	- 5,0	- 4,4	- 13,0	- 18,7	- 17,4	- 29,3

- 1) 2007 vorläufige Ergebnisse  
2) Quartalsangaben  
3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen  
4) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

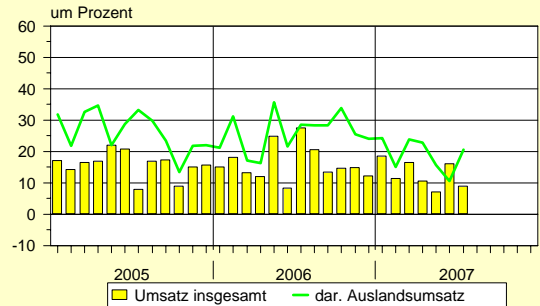
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

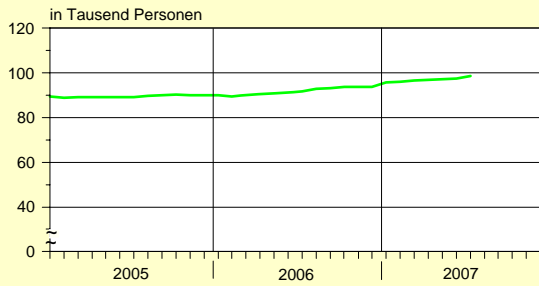


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

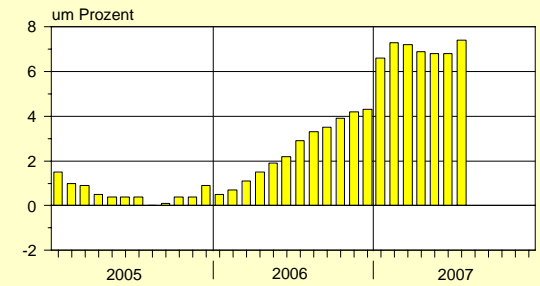


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

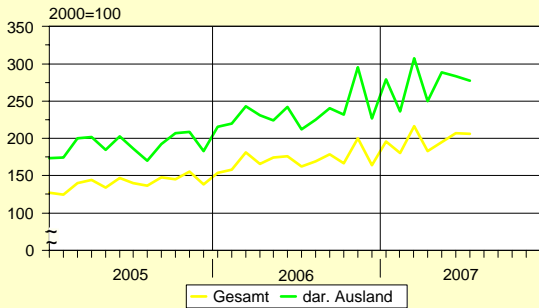


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

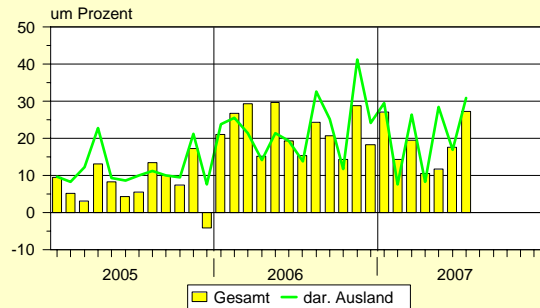


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2000=100)

Verarbeitendes Gewerbe

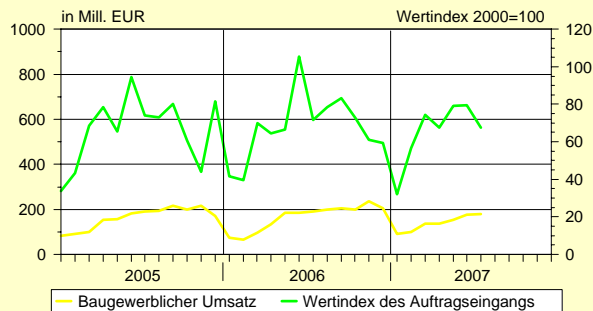


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

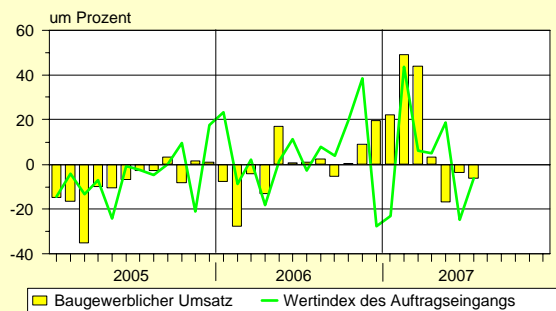


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2000=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



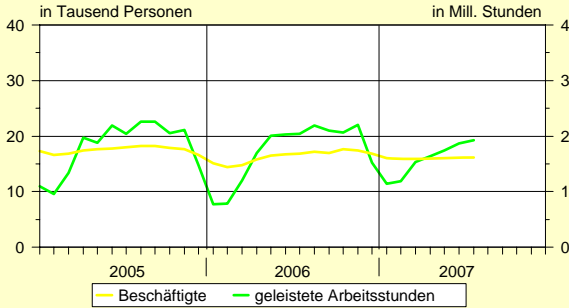
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



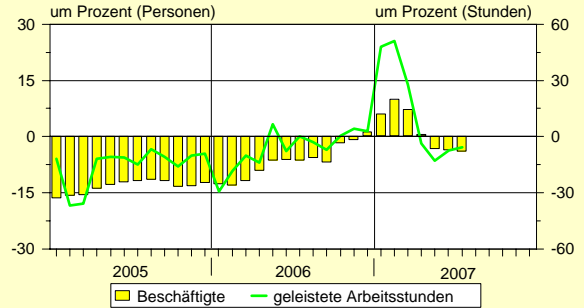
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

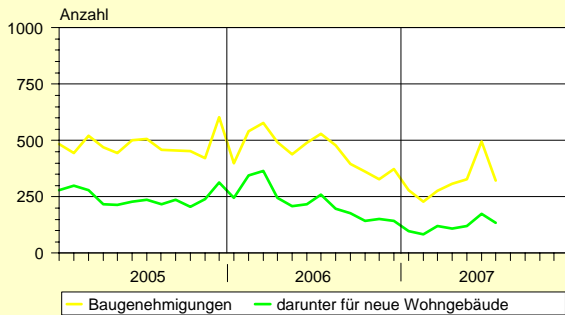
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



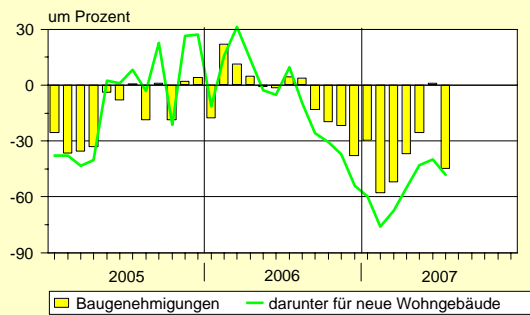
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



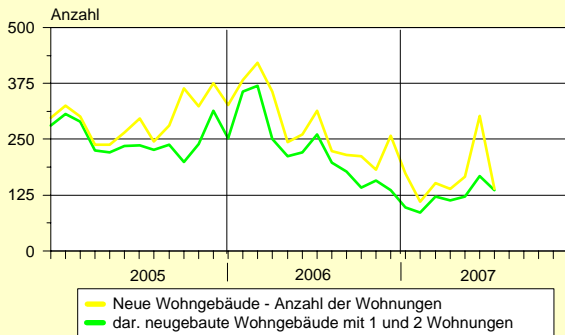
Baugenehmigungen insgesamt



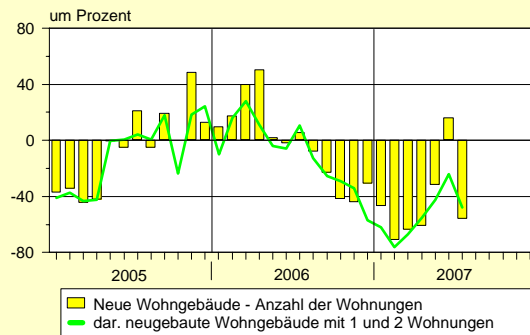
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



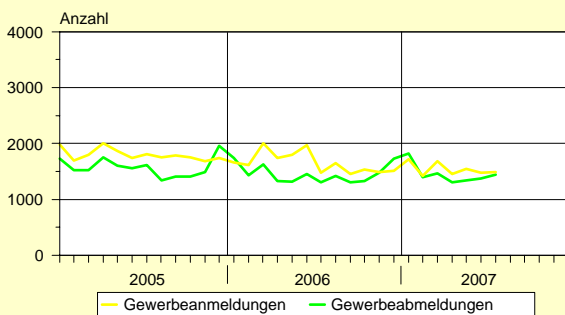
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



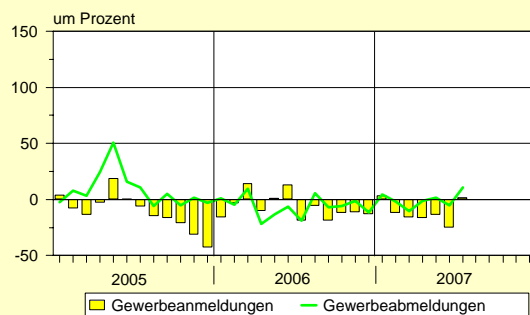
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

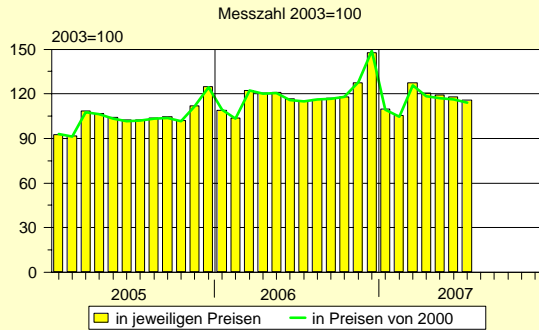


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

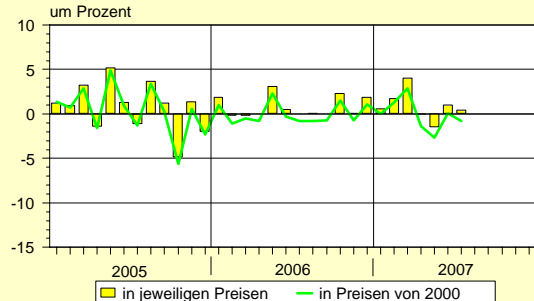


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

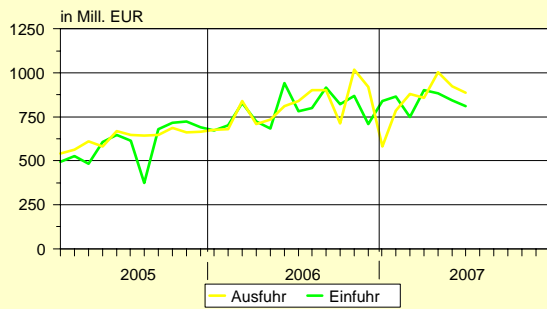
Einzelhandelsumsatz



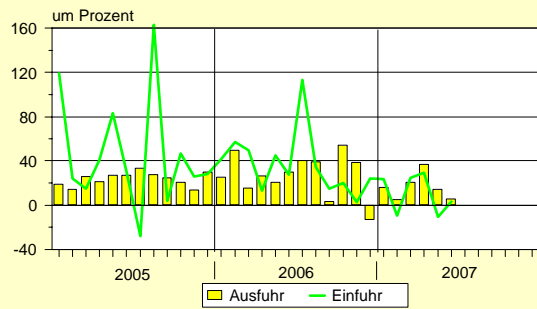
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



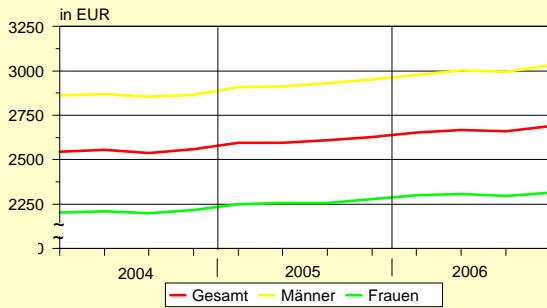
Außenhandel



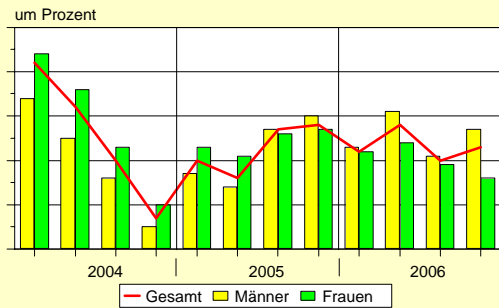
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



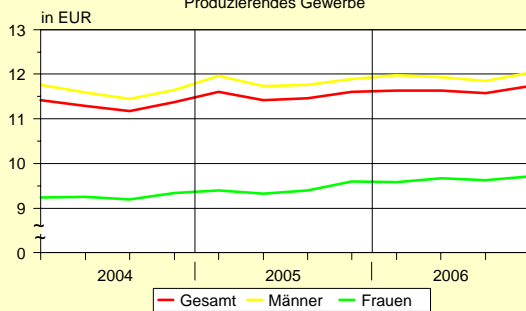
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten  
Produzierendes Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe



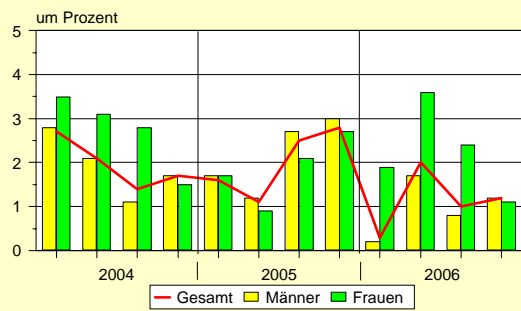
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttostundenverdienste  
der Arbeiter/-innen  
Produzierendes Gewerbe

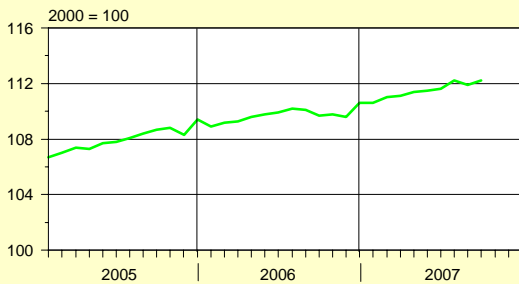


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

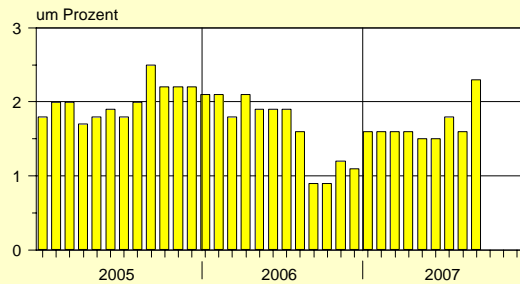


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

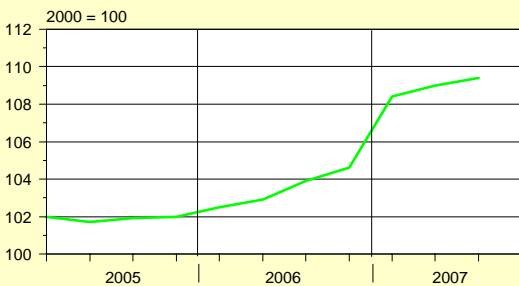
Verbraucherpreisindex



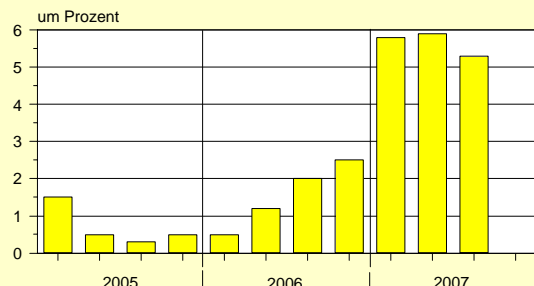
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



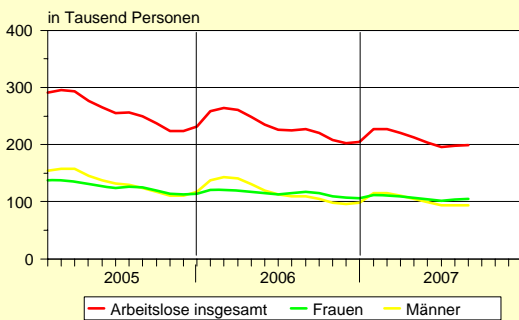
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



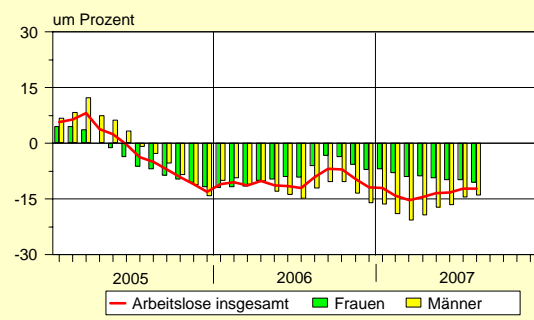
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



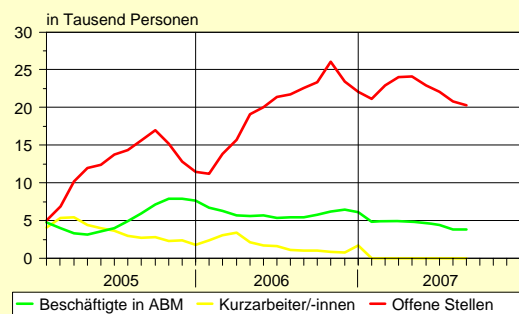
Arbeitslose



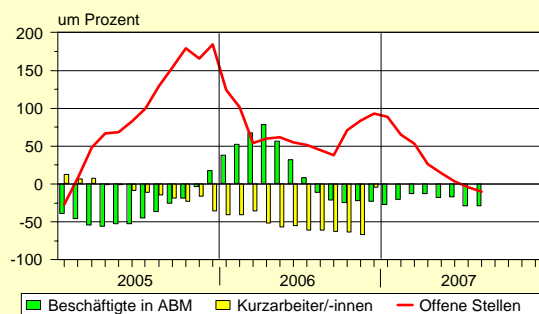
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Notizen**

---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2006	2007	2006	
				01.01.-31.05.		Mai	Juni
<b>01 BEVÖLKERUNG</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 441 787	2 458 597	2 430 324	2 458 597	2 456 687
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 193 473	1 200 688	1 188 235	1 200 688	1 199 905
0103	Frauen	Anzahl	1 248 314	1 257 909	1 242 089	1 257 909	1 256 782
0104	Deutsche	Anzahl	2 395 401	2 411 899	2 384 197	2 411 899	2 410 123
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	46 386	46 698	46 127	46 698	46 564
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 455 784	2 464 157	2 436 056	2 459 720	2 457 642
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 27 929	- 11 119	- 11 463	- 2 246	- 1 910
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2)</sup></b>							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 114	2 647	2 607	1 159	1 781
0109	Ehescheidungen	Anzahl	5 097	...	...	...	...
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 927	6 815	6 586	1 459	1 407
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 151	12 470	12 490	2 382	2 277
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	58	24	23	4	7
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 224	- 5 655	- 5 904	- 923	- 870
<b>Wanderungen</b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 027	12 203	12 723	2 302	2 280
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 595	2 938	2 889	543	516
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 124	3 087	3 221	519	522
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	48 753	17 577	18 282	3 503	3 288
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 527	2 352	2 979	508	446
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 515	3 203	3 543	662	555
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	61 674	23 607	24 031	4 615	4 768
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 15 726	- 5 374	- 5 559	- 1 201	- 1 008

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) 2007 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2005
			30.06.2005	30.06.2006	31.12.
<b>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1)</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	720 038	724 769	723 619
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	361 496	360 727	365 501
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 111	5 654	5 161
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	106 429	113 697	109 159
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	92 736	97 640	94 250
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21 154	20 647	20 559
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 531	139 851	138 545
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	61 555	60 418	56 438
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	161 604	159 532	160 221
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	90 733	96 728	91 163
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 325	247 552	256 593

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 31.12.2005 Stand Juni 2006, für 31.03.2006 Stand September 2006, für 30.06.2006 Stand Dezember 2006, für 30.09.2006 Stand März 2007, für 31.12.2006 Stand Juni 2007, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006						2007					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 453 683	2 450 714	2 448 497	2 446 279	2 443 876	2 441 787	2 439 192	2 437 292	2 435 062	2 432 676	2 430 324	0101 *
1 198 591	1 197 376	1 196 378	1 195 471	1 194 453	1 193 473	1 192 308	1 191 523	1 190 471	1 189 302	1 188 235	0102
1 255 092	1 253 338	1 252 119	1 250 808	1 249 423	1 248 314	1 246 884	1 245 769	1 244 591	1 243 374	1 242 089	0103
2 407 502	2 404 640	2 402 135	2 399 658	2 397 174	2 395 401	2 392 860	2 390 951	2 388 751	2 386 437	2 384 197	0104
46 181	46 074	46 362	46 621	46 702	46 386	46 332	46 341	46 311	46 239	46 127	0105
2 455 185	2 452 199	2 449 606	2 447 388	2 445 078	2 442 832	2 440 490	2 438 242	2 436 177	2 433 869	2 431 500	0106
- 3 004	- 2 969	- 2 217	- 2 218	- 2 403	- 2 089	- 2 595	- 1 900	- 2 230	- 2 386	- 2 352	0107
1 306	1 425	1 255	671	395	634	217	313	454	499	1 124	0108 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0109
1 541	1 551	1 542	1 458	1 320	1 293	1 171	1 312	1 363	1 327	1 413	0110 *
2 588	2 288	2 369	2 352	2 308	2 499	2 328	2 340	2 651	2 519	2 652	0111 *
4	3	7	7	2	4	2	4	7	2	8	0112 *
- 1 047	- 737	- 827	- 894	- 988	- 1 206	- 1 157	- 1 028	- 1 288	- 1 192	- 1 239	0113 *
2 560	3 304	3 327	4 067	2 810	2 476	2 301	2 341	2 980	2 738	2 363	0114 *
499	650	859	963	612	558	502	537	678	656	516	0115 *
500	675	968	1 066	732	574	540	620	797	704	560	0116
4 579	5 469	4 725	5 467	4 184	3 464	3 739	3 213	3 922	3 932	3 476	0117 *
685	624	525	575	543	777	509	523	714	627	606	0118 *
905	799	697	833	671	852	601	619	837	791	695	0119
5 099	6 294	5 393	5 577	5 595	5 341	4 927	4 520	5 017	4 600	4 967	0120 *
- 2 019	- 2 165	- 1 398	- 1 400	- 1 374	- 988	- 1 438	- 872	- 942	- 1 194	- 1 113	0121 *
2006											Lfd. Nr.
31.03.			30.06.			30.09.			31.12.		
705 025			724 769			738 138			733 037		0201 *
359 229			360 727			364 179			365 461		0202 *
5 276			5 654			5 913			5 847		0203 *
109 681			113 697			116 909			119 063		0204 *
94 953			97 640			99 921			101 535		0205 *
18 807			20 647			21 251			19 353		0206 *
136 978			139 851			143 255			142 522		0207 *
52 324			60 418			63 244			58 698		0208 *
157 036			159 532			163 086			161 731		0209 *
91 009			96 728			100 257			99 268		0210 *
248 830			247 552			247 017			251 440		0211 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	226 987	221 113
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	117 604	115 490
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 0214	Insgesamt	%	21,7	19,9	19,6	19,1
* 0215	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	20,9	20,5
* 0216	Männer	%	21,8	19,6	18,4	17,8
* 0217	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	42,8	42,5
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	20,5	19,0
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	1 740	1 029	1 012
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	22 596	23 393
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 408	3 929	4 213
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 894	5 419	5 755

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b><u>03 BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	480	450	528	478
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	339	337	327	329
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	418	401	384	418
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	102 604	88 687	137 983	88 594
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 746	1 613	1 694	1 618
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	247	225	260	197
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	241	219	255	192
0308	Wohnungen	Anzahl	295	281	313	224
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	166	156	165	137
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	341	318	329	286
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	33 064	31 203	33 840	26 147
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	63	60	89	67
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	543	498	1 386	583
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	693	636	1 536	879
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	44 538	36 930	83 350	45 487

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006			2007								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
208 560	202 529	204 431	227 747	226 925	220 413	212 994	203 526	196 120	197 851	199 113	0212 *
109 620	106 828	106 068	112 319	111 191	109 068	107 598	104 288	101 771	103 721	105 109	0213 *
18,0	17,5	17,7	19,7	19,6	19,1	18,4	17,6	16,9	17,1	17,2	0214 *
19,5	19,0	18,9	20,0	19,8	19,4	19,1	18,5	18,0	18,4	18,6	0215 *
16,7	16,1	16,6	19,4	19,5	18,8	17,8	16,7	15,9	15,8	15,8	0216 *
40,6	38,9	38,9	41,1	40,1	39,7	39,9	40,0	39,5	39,9	40,0	0217 *
15,6	13,9	13,4	15,3	15,5	15,1	14,1	13,6	13,1	15,1	17,8	0218 *
842	766	1 718	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
26 073	23 469	22 068	21 104	22 909	24 033	24 132	22 894	22 096	20 808	20 294	0220 *
4 438	4 913	4 913	4 440	4 680	4 918	4 782	4 693	4 753	4 587	4 042	0221
6 173	6 430	6 131	4 854	4 967	4 941	4 887	4 641	4 435	3 858	3 828	0222

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
395	363	328	374	281	228	276	308	327	496	322	0301
279	171	242	310	278	143	192	163	222	391	187	0302 *
332	257	280	284	277	157	235	216	263	435	240	0303
66 155	89 713	55 049	105 745	86 310	57 292	40 425	70 632	74 790	134 613	71 720	0304
1 344	943	1 144	1 186	1 104	617	958	793	1 073	1 634	881	0305 *
176	143	152	143	99	84	120	110	119	175	134	0306 *
171	135	151	132	92	82	116	107	114	162	133	0307 *
215	211	182	258	173	110	152	138	166	302	139	0308
123	104	103	118	76	60	85	83	91	148	87	0309 *
252	212	210	235	160	124	175	165	179	301	173	0310 *
25 109	22 617	19 903	22 640	14 015	11 838	18 071	16 683	17 533	29 784	17 453	0311 *
63	64	50	73	52	42	55	62	55	99	54	0312 *
261	446	252	587	483	219	224	505	985	1 159	229	0313 *
471	604	364	756	561	283	398	700	1 131	1 395	540	0314 *
25 056	42 913	18 864	57 717	50 624	15 316	14 161	36 739	42 120	77 795	22 958	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002		2003
			November	Mai	November	Mai
	<b>04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Viehbestand</i><sup>1)</sup></b>					
0401	Rinder	Anzahl	382 698	378 035	373 081	364 581
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	144 886	144 553	141 481	142 891
0403	Schweine	Anzahl	861 150	841 596	865 464	819 985
0404	darunter Sauen	Anzahl	102 745	106 823	103 463	106 223
0405	Schafe	Anzahl	.	125 469	.	123 746

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i><sup>1) 2)</sup></b>					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	257	255	213	226
0407	Kälber	Anzahl	9	9	3	9
0408	Schweine	Anzahl	235 653	262 622	284 468	256 640
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	21 512	23 896	25 539	23 167
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	79	67	70
* 0411	Kälber	t	1	1	0	1
* 0412	Schweine	t	21 415	23 800	25 457	23 080
* 0413	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	90 232	87 162	87 851	82 497
* 0415	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1 000	39 937	42 414	40 676	42 846
0416	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	24	24	24

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2003	2004		2005		2006		2007	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai <sup>2)</sup>	
360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	336 527	0401
140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 404	0402
870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	999 795	0403
111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	124 511	0404
.	122 660	.	114 140	.	112 755	.	108 100	0405

2006			2007								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
323	362	330	236	227	250	234	212	167	198	181	0406
7	7	25	9	10	12	7	6	4	27	5	0407
248 458	264 661	247 787	277 265	233 257	246 582	235 839	239 030	217 687	225 666	237 390	0408
22 647	24 184	22 811	25 705	21 354	22 600	21 645	21 819	19 667	20 236	21 418	0409 *
98	110	102	76	75	84	80	71	56	66	60	0410 *
0	0	2	1	1	1	1	0	0	2	0	0411 *
22 533	24 058	22 690	25 611	21 264	22 496	21 534	21 733	19 594	20 154	21 341	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
83 919	81 153	86 262	89 602	82 434	92 980	88 156	90 792	85 951	88 670	...	0414
43 015	43 198	41 495	42 961	42 332	45 820	42 117	40 963	43 657	48 927	...	0415 *
24	25	24	25	24	26	24	25	25	26	...	0416

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1)2)</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	597	603	604	604
* 0502	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Anzahl	89 465	91 716	91 713	92 709
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 514	12 936	12 699	13 127
* 0504	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme	Mill. EUR	203,3	208,1	201,1	201,8
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 234,7	2 594,0	2 675,9	2 761,7
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	x	1 606,7	1 715,5	1 757,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	303,0	296,0	301,6
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	38,7	31,9	28,8
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	645,7	632,4	674,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	552,9	695,9	690,6	694,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	142,1	170,7	161,9	169,2
0512	davon aus dem Inland	2000=100	126,0	147,0	143,1	148,0
0513	aus dem Ausland	2000=100	191,3	233,9	211,9	225,2

- 1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse  
 3) einschließlich der tätigen Inhaber

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	117	114	113	113
* 0515	Beschäftigte <sup>1)2)</sup>	Anzahl	8 039	7 942	7 884	7 951
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 085	1 062	1 029	1 019
* 0517	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,2	24,8	22,4	22,1
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	985	1 011	942	985
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	901	922	853	891
0520	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	12	28	20	26
0521	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 329,7	2 402,1	2 358,1	2 358,0
0522	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	903	908	886	942

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
 2) einschließlich der tätigen Inhaber

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
604	607	607	607	634	634	634	630	630	630	632	0501 *
93 108	93 725	93 798	93 757	95 708	96 008	96 478	96 729	97 075	97 376	98 537	0502 *
13 153	12 979	14 008	11 968	14 017	13 340	14 359	13 221	13 635	14 046	14 100	0503 *
200,3	215,3	254,8	214,4	212,4	208,8	222,1	226,4	225,7	231,5	222,5	0504 *
2 780,6	2 710,2	2 861,3	2 597,3	2 612,2	2 539,8	2 952,2	2 747,7	2 906,5	2 926,9	2 917,1	0505 *
1 710,9	1 689,6	1 769,4	1 516,6	1 649,1	1 581,7	1 871,9	1 749,4	1 829,5	1 835,9	1 853,0	0506
345,7	307,7	361,9	396,9	276,1	308,7	332,3	323,9	342,4	356,9	365,0	0507
41,7	33,7	41,1	36,8	38,2	41,3	55,0	46,3	48,1	45,7	41,3	0508
682,2	679,2	689,0	647,0	648,9	608,2	693,1	628,0	686,6	688,4	657,8	0509
748,5	752,4	777,4	714,9	731,0	720,8	820,1	776,4	829,7	825,8	832,6	0510 *
178,7	166,3	200,2	163,9	195,8	180,6	216,3	183,3	194,8	206,5	206,1	0511
155,2	141,7	164,6	140,3	164,6	159,6	182,0	158,2	159,6	177,4	178,9	0512
240,5	231,4	295,4	226,7	278,9	236,0	307,6	249,8	288,3	283,3	277,3	0513

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
113	113	113	113	113	113	114	114	114	113	112	0514 *
8 002	7 967	7 993	7 974	7 803	7 803	7 862	7 847	7 835	7 830	7 803	0515 *
1 062	1 015	1 152	952	1 134	1 039	1 141	1 003	1 026	1 068	1 039	0516 *
23,6	26,4	36,6	23,4	21,7	21,9	22,6	23,6	25,6	22,8	23,1	0517 *
803	869	1 053	1 110	1 002	974	930	727	1 096	1 029	960	0518 *
729	799	940	1 021	923	897	858	667	999	935	877	0519
32	45	50	51	47	47	53	42	49	48	42	0520
2 376,6	2 400,3	2 402,1	2 402,1	2 395,2	2 395,2	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	0521
744	730	901	959	863	831	767	615	981	946	852	0522

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
<b><u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>						
<b>Baugewerbe</b>						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>						
* 0523	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	31 022	30 004	31 513	31 891
* 0524	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 132	3 072	3 736	3 976
* 0525	davon Wohnungsbau	1 000 h	871	872	1 092	1 129
* 0526	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 233	1 240	1 468	1 547
* 0527	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 028	961	1 176	1 300
* 0528	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	56,6	54,7	60,1	61,8
0529	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	240,7	252,2	294,7	306,5
* 0530	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	236,1	248,5	291,4	303,1
* 0531	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,3	56,1	68,1	67,7
* 0532	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	94,6	105,5	116,3	124,7
* 0533	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	91,1	86,9	107,1	110,7
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>						
0534	Betriebe	Anzahl	367	329	323	321
0535	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	17 509	16 345	16 898	17 187
0536	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 805	1 719	2 043	2 196
0537	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	36,7	34,5	37,2	38,2
0538	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,3	166,8	193,7	201,4
0539	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	162,4	164,4	191,5	199,1
0540	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	66,4	67,8	71,8	78,6
0541	davon Hochbau	2000=100	49,6	53,3	53,0	59,0
0542	davon Wohnungsbau	2000=100	31,4	28,9	28,2	33,5
0543	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	67,4	82,3	81,6	93,2
0544	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,0	45,0	46,9	39,7
0545	Tiefbau	2000=100	81,7	81,0	88,8	96,3
0546	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	83,6	90,6	96,1	107,6
0547	Straßenbau	2000=100	87,7	85,5	102,1	102,0
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>						
0548	Betriebe	Anzahl	226	204	-	-
* 0549	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	8 154	7 907	-	-
* 0550	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 656	2 586	-	-
* 0551	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	43,5	42,8	-	-
0552	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	171,7	186,8	-	-
* 0553	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	169,4	184,7	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
31 603	31 267	31 072	29 958	28 506	28 264	28 324	28 367	28 524	28 709	28 880	0523 *
3 796	3 548	3 822	2 619	2 042	2 039	2 606	2 778	2 980	3 188	3 229	0524 *
1 069	997	1 145	726	610	535	678	746	810	862	826	0525 *
1 461	1 390	1 421	1 108	893	932	1 146	1 124	1 226	1 308	1 313	0526 *
1 266	1 161	1 256	785	539	572	782	908	944	1 018	1 090	0527 *
58,3	58,8	63,6	54,3	49,4	44,6	47,5	51,9	55,2	54,1	56,3	0528 *
313,9	294,8	347,0	307,2	140,5	151,5	203,5	205,8	229,5	264,3	265,0	0529
310,3	290,8	342,3	303,2	137,6	147,1	200,8	203,3	226,6	261,6	261,4	0530 *
68,8	62,1	69,8	66,0	31,2	31,5	40,2	43,7	48,9	53,9	51,8	0531 *
122,8	120,4	146,5	131,7	68,2	70,5	94,1	94,4	105,3	125,8	118,1	0532 *
118,7	108,3	126,1	105,4	38,3	45,1	66,5	65,1	72,4	81,9	91,5	0533 *
318	338	336	335	333	332	330	328	326	323	323	0534
16 957	17 572	17 414	16 763	15 989	15 853	15 887	15 911	15 999	16 103	16 199	0535
2 098	2 070	2 200	1 521	1 145	1 182	1 531	1 639	1 746	1 872	1 928	0536
36,1	38,0	41,1	35,1	31,9	28,8	30,7	33,5	35,7	35,0	36,4	0537
207,4	202,5	237,8	208,0	93,1	101,5	138,7	138,6	154,8	178,3	181,8	0538
205,0	200,1	235,0	205,5	91,4	98,9	137,1	137,1	153,0	176,7	179,6	0539
83,4	72,7	60,9	59,2	32,0	56,7	74,3	67,5	79,0	79,4	67,4	0540
69,6	68,3	42,6	54,6	33,5	47,2	57,2	61,2	57,6	58,9	49,0	0541
30,2	41,8	19,2	31,5	25,7	23,0	31,5	39,1	23,6	29,2	24,9	0542
119,9	108,7	61,9	81,5	46,4	76,0	70,4	92,5	92,1	93,1	77,2	0543
46,4	35,0	58,4	48,1	20,5	38,6	95,7	39,8	62,2	52,0	42,0	0544
95,8	76,7	77,4	63,5	30,7	65,2	89,9	73,2	98,4	97,9	84,1	0545
103,2	84,6	66,0	72,7	48,0	65,5	144,3	93,9	101,8	95,1	70,8	0546
110,9	62,9	80,5	70,6	21,9	58,1	65,2	75,7	117,9	94,1	102,1	0547
202	-	-	202	-	-	203	-	-	201	-	0548
8 090	-	-	8 059	-	-	8 014	-	-	8 083	-	0549 *
2 735	-	-	2 672	-	-	2 545	-	-	2 600	-	0550 *
43,6	-	-	45,5	-	-	43,5	-	-	45,3	-	0551 *
212,1	-	-	239,5	-	-	139,6	-	-	184,2	-	0552
210,1	-	-	236,6	-	-	137,9	-	-	181,4	-	0553 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>3)</sup>					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	82,5	99,6	101,4	100,3
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,8	150,7	166,2	163,4
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	114,0	124,5	133,6	131,0
	<b>Einzelhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	104,1	116,8	116,4	117,1
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	104,6	119,6	115,2	116,2
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	104,1	119,5	115,0	116,2
	<b>Kfz-Handel und Tankstellen</b> <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	95,3	143,8	142,5	140,9
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	102,0	149,1	148,1	147,0
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,5	142,9	141,7	140,7

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis  
 3) einschließlich Handelsvermittlung  
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern  
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1) 2)</sup>					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	99,7	139,8	142,0	142,1
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	97,6	136,1	142,0	142,8
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	95,7	131,3	136,2	137,3

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1) 2)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 018	1 025	1 031	1 036
0802	Angebote Betten	Anzahl	51 352	52 025	53 105	53 162
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,8	32,5	35,2	38,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	201 641	214 012	251 238	254 363
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	13 288	16 431	26 961	24 943
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	500 778	534 505	641 092	684 814
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	28 193	35 356	54 304	55 465
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,7

- 1) Betriebe ab 9 Betten;  
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)  
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006						2007					Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
98,6	98,9	98,6	98,1	97,3	97,5	98,0	98,0	98,5	98,4	100,1	0601 *
153,8	147,0	150,6	147,1	121,7	128,4	156,4	154,4	166,1	159,3	162,5	0602 *
126,6	123,4	127,9	124,5	104,1	108,6	130,0	125,5	133,5	127,9	129,2	0603 *
117,6	117,4	117,4	118,0	118,6	118,7	119,2	119,1	120,7	119,3	119,0	0604 *
116,9	117,8	127,6	147,7	109,8	105,5	127,3	120,5	119,3	118,0	115,6	0605 *
116,6	117,8	127,7	149,1	109,5	104,8	125,8	118,5	117,2	116,1	114,0	0606 *
147,4	147,7	147,4	146,9	145,3	144,4	144,5	143,2	141,7	143,0	142,8	0607 *
149,4	147,7	169,7	161,2	111,3	121,4	155,2	134,9	135,3	140,2	144,6	0608 *
143,1	141,3	162,3	153,7	104,3	113,7	145,1	125,7	126,0	130,6	134,8	0609 *

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
142,5	143,3	140,2	141,3	138,4	140,0	139,9	140,3	142,6	142,3	142,2	0701 *
156,2	145,4	134,4	147,4	111,9	113,7	126,4	134,5	149,5	149,2	149,2	0702 *
150,0	140,3	128,9	139,9	106,7	107,9	120,0	127,8	141,4	139,8	139,9	0703 *

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 057	1 059	1 032	1 036	1 018	1 019	1 022	1 048	1 052	1 050	1 051	0801
53 298	53 507	51 526	52 157	51 480	51 599	52 002	53 018	53 423	53 407	53 704	0802
42,0	37,1	27,0	27,0	21,2	26,9	26,2	31,7	36,1	39,0	38,4	0803
288 945	248 427	184 101	170 158	130 193	145 180	171 044	198 785	260 184	275 013	269 427	0804 *
22 004	16 266	13 723	10 095	7 782	10 127	11 441	14 133	17 615	19 903	29 372	0805 *
689 763	627 915	417 626	433 541	337 756	390 322	424 561	518 341	635 122	656 216	694 750	0806 *
46 077	33 556	27 851	22 467	18 044	21 777	24 120	30 131	37 633	42 613	65 449	0807 *
2,4	2,5	2,3	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,6	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>09 VERKEHR</b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 266	1 199	1 337	1 182
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	870	843	1 046	857
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	396	357	291	325
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 113	1 081	1 327	1 100
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	20	18	24	17
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 092	1 063	1 303	1 083
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	234	300	223
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 448	7 630	7 212	6 667
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	6 309	6 417	5 897	5 535
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	535	588	606	442
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	659	626	685	729
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	186	200	220	225
* 0913	Güterversand	1 000 t	473	425	465	504

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	643,4	825,4	838,6	901,2
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	74,8	78,4	95,0	81,3
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	556,8	702,2	695,9	769,6
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	25,5	30,8	26,9	33,4
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	78,4	96,5	122,3	102,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	452,9	574,8	546,7	634,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	234,7	306,8	312,9	317,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	218,2	268,1	233,9	316,6
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	531,9	673,0	703,3	750,8
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	467,8	591,5	627,3	662,0
* 1011	Afrika	Mill. EUR	13,1	18,4	15,5	15,9
* 1012	Amerika	Mill. EUR	36,8	41,3	34,9	41,6
* 1013	Asien	Mill. EUR	58,7	89,6	83,7	88,2
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,9	3,1	1,3	4,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 420	1 296	1 277	1 241	1 041	957	1 090	1 190	1 306	1 319	1 279	0901 *
1 100	936	904	816	722	618	723	907	994	972	930	0902 *
320	360	373	425	319	339	367	283	312	347	349	0903
1 422	1 180	1 133	1 072	944	815	934	1 175	1 300	1 256	1 228	0904
28	11	15	11	16	13	20	12	14	28	22	0905 *
1 394	1 169	1 118	1 061	928	802	914	1 163	1 286	1 228	1 206	0906 *
309	276	216	224	200	187	203	310	272	291	270	0907
7 942	7 235	8 742	8 150	4 879	4 988	8 855	6 237	7 218	7 130	6 852	0908 *
6 810	6 348	7 579	6 977	4 010	4 063	6 965	4 792	5 815	5 733	5 448	0909 *
520	497	744	819	594	476	737	619	591	683	654	0910 *
618	687	803	558	585	626	621	589	623	591	724	0911
200	219	277	197	201	182	185	208	224	212	250	0912 *
418	467	526	361	384	444	437	381	399	379	473	0913 *

2006					2007						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
901,0	711,4	1 019,2	921,7	839,7	786,3	881,5	856,5	1 005,4	924,0	887,4	1001 *
93,3	73,4	93,3	59,1	90,9	69,3	96,9	70,0	98,8	101,1	82,4	1002 *
757,0	602,4	871,6	817,1	705,2	676,5	736,7	741,6	852,2	772,1	758,9	1003 *
26,5	31,8	33,7	36,2	35,6	29,6	29,1	31,1	24,7	24,6	33,1	1004 *
93,4	89,9	108,2	102,9	100,8	88,1	102,9	120,2	122,3	126,0	125,3	1005 *
637,2	480,7	729,7	678,1	568,8	558,7	604,7	590,3	705,2	621,5	600,6	1006 *
379,9	239,8	386,3	347,4	289,0	290,7	320,8	306,6	375,7	322,4	301,1	1007 *
257,3	240,9	343,4	330,7	279,8	268,0	283,9	283,7	329,5	299,1	299,5	1008 *
746,8	560,0	817,1	726,9	677,5	633,7	739,3	711,5	841,4	783,7	727,0	1009 *
668,7	470,3	716,9	606,7	578,6	559,7	662,3	619,9	751,5	702,1	636,5	1010 *
20,9	21,6	26,8	24,3	17,7	19,8	17,3	18,9	22,0	17,9	20,3	1011 *
44,3	36,1	47,2	54,1	44,6	42,4	39,4	40,5	44,3	41,8	45,0	1012 *
84,3	91,1	125,9	112,1	96,6	87,5	83,6	82,3	94,7	76,6	90,5	1013 *
4,6	2,6	2,2	4,2	3,3	2,8	1,9	3,2	2,9	4,1	4,6	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>Noch 10 AUßENHANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	626,9	779,8	783,7	799,8
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	36,6	43,0	44,4	44,3
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	578,4	689,6	699,5	696,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	262,8	292,3	362,6	217,9
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	65,5	101,5	40,0	188,2
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	250,0	295,8	296,8	290,7
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	107,5	126,7	136,6	137,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	142,5	169,1	160,2	152,8
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	568,7	692,1	705,7	701,7
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	276,2	369,1	319,2	446,3
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,2	1,4	2,1	1,9
* 1026	Amerika	Mill. EUR	13,5	25,4	14,7	40,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	43,0	60,5	60,9	55,7
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,4	0,4	0,4

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>11 GEWERBEANZEIGEN</b> <sup>1)</sup>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 784	1 659	1 472	1 649
1102	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	25	20	17	20
1103	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	70	57	65
1104	Baugewerbe	Anzahl	223	187	195	173
1105	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	632	592	491	553
1106	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	838	790	712	838
* 1107	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 558	1 455	1 304	1 421
1108	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	17	17	3	12
1109	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	59	35	57
1110	Baugewerbe	Anzahl	182	169	168	141
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	634	599	573	590
1112	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	659	613	525	621

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006					2007						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
916,0	822,2	867,8	710,7	582,2	863,6	749,7	900,8	884,5	843,9	810,1	1015 *
42,7	44,4	52,6	52,3	48,1	57,9	47,3	46,4	49,0	49,7	48,4	1016 *
820,9	734,9	760,8	618,1	479,4	752,5	658,9	792,6	780,1	742,8	715,7	1017 *
377,2	368,0	307,6	272,6	62,4	347,2	269,1	270,1	310,5	324,7	342,6	1018 *
149,2	78,8	109,5	39,0	96,2	89,2	80,8	129,9	93,3	101,7	50,3	1019 *
294,5	288,1	343,6	306,5	320,8	316,2	309,0	392,5	376,4	316,4	322,8	1020 *
132,9	120,2	149,3	127,0	140,0	131,3	143,0	157,2	135,9	141,3	145,4	1021 *
161,6	167,8	194,3	179,5	180,8	184,9	166,0	235,3	240,5	175,1	177,4	1022 *
821,1	748,9	788,9	627,2	478,3	761,7	642,4	812,2	792,5	764,4	738,8	1023 *
390,5	346,7	438,7	325,6	436,3	412,6	341,6	502,5	443,9	417,1	370,8	1024 *
1,4	1,0	1,4	1,2	2,8	1,7	1,1	1,7	1,8	1,5	0,9	1025 *
33,6	14,0	19,1	15,2	18,8	31,9	32,8	24,6	29,2	19,7	26,1	1026 *
59,3	57,9	58,1	66,7	82,2	68,1	73,2	62,0	60,8	58,2	44,1	1027 *
0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	1028 *

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 450	1 540	1 494	1 511	1 712	1 419	1 681	1 453	1 549	1 472	1 495	1101 *
12	19	10	9	22	25	27	25	21	18	14	1102
66	69	72	74	87	56	70	75	64	56	66	1103
162	145	137	164	191	171	165	156	177	169	159	1104
535	550	555	561	592	508	628	569	508	499	523	1105
675	757	720	703	820	659	791	628	779	730	733	1106
1 311	1 327	1 475	1 731	1 819	1 398	1 460	1 307	1 338	1 378	1 443	1107 *
16	18	9	24	17	10	19	20	16	21	22	1108
42	55	53	78	86	59	76	47	57	54	65	1109
149	139	163	219	210	171	148	154	171	150	162	1110
549	554	608	736	718	567	575	523	502	524	584	1111
555	561	642	674	788	591	642	563	592	629	610	1112

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>12 INSOLVENZEN</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	438	526	448	426
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	118	94	71	78
* 1203	Verbraucher	Anzahl	214	317	276	257
* 1204	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	92	101	91	87
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	14	13	10	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,0	104,6	46,8	81,5

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<b>13 HANDWERK <sup>1)</sup></b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	89,4	88,8	89,6
* 1302	Umsatz	VJD 2003=100	97,5	103,1	101,3

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>14 PREISE</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,0	109,7	109,7	109,8
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,8	101,5	101,5	101,6
1403	darunter Energie	2000=100	125,5	139,4	140,4	140,5
* 1404	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	101,9	103,5	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				2007							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
533	576	734	419	593	603	633	490	508	616	599	1201 *
96	71	100	72	74	70	87	72	73	82	80	1202 *
343	381	481	260	384	412	415	301	310	416	429	1203 *
82	115	130	80	125	110	115	103	108	106	79	1204 *
12	9	23	7	10	11	16	14	17	12	11	1205 *
349,3	72,3	131,8	51,4	122,3	63,4	72,7	68,8	107,9	69,3	72,2	1206 *

2006		2007		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
90,9	90,7	87,0	88,0	1301 *
109,1	122,4	81,2	98,5	1302 *

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
109,6	110,6	110,6	111,0	111,1	111,4	111,5	111,6	112,2	111,9	112,2	1401 *
101,6	101,6	102,1	102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	1402
139,3	138,8	141,1	143,0	143,4	143,8	143,4	143,7	145,9	146,0	149,4	1403
104,6	-	-	108,4	-	-	109,0	-	-	109,4	-	1404 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober
	<b>15 VERDIENSTE<sup>1)</sup></b>				
* 1501	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 010	2 046	2 042
* 1502	davon männlich	EUR	2 065	2 099	2 096
* 1503	weiblich	EUR	1 643	1 691	1 676
* 1504	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/ -innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,52	11,65	11,60
* 1505	davon männlich	EUR	11,83	11,95	11,89
* 1506	weiblich	EUR	9,45	9,66	9,60
* 1507	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 970	3 046	2 998
* 1508	und zwar männlich	EUR	3 346	3 438	3 378
* 1509	weiblich	EUR	2 443	2 497	2 464
* 1510	kaufmännische Angestellte	EUR	2 784	2 856	2 810
* 1511	technische Angestellte	EUR	3 145	3 223	3 174
* 1512	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 263	2 296	2 269
* 1513	und zwar männlich <sup>2)</sup>	EUR	2 424	2 459	2 424
* 1514	weiblich <sup>2)</sup>	EUR	2 126	2 157	2 137
* 1515	kaufmännische Angestellte <sup>2)</sup>	EUR	2 291	2 319	2 294
* 1516	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 611	2 671	2 629

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
					2. Vierteljahr
	<b>16 FINANZEN</b>				
	<b><i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>				
1601	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 853,7	5 188,5	1 175,1
1602	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 952,8	5 016,5	1 167,4

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				Lfd. Nr.
Januar	April	Juli	Oktober	
1 990	2 049	2 041	2 073	1501 *
2 043	2 103	2 094	2 125	1502 *
1 662	1 695	1 677	1 712	1503 *
11,64	11,64	11,57	11,74	1504 *
11,98	11,93	11,85	12,03	1505 *
9,58	9,67	9,62	9,71	1506 *
3 017	3 040	3 036	3 071	1507 *
3 401	3 433	3 424	3 468	1508 *
2 481	2 493	2 491	2 513	1509 *
2 829	2 854	2 848	2 874	1510 *
3 191	3 213	3 210	3 253	1511 *
2 297	2 301	2 287	2 299	1512 *
2 454	2 461	2 451	2 467	1513 *
2 163	2 164	2 147	2 157	1514 *
2 324	2 324	2 308	2 323	1515 *
2 651	2 668	2 661	2 689	1516 *

2006		2007		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 253,1	1 552,9	1 187,6	1 244,4	1601
1 219,4	1 498,7	1 119,8	1 172,5	1602

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**am 31.05.2007**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	76 934	36 958	39 976	75 078	1 856
Anhalt-Zerbst	67 556	33 210	34 346	66 606	950
Bernburg	63 994	31 293	32 701	62 984	1 010
Bitterfeld	97 638	47 391	50 247	96 132	1 506
Köthen	64 331	31 451	32 880	63 236	1 095
Wittenberg	120 251	58 924	61 327	118 637	1 614
Halle, Stadt	234 971	111 542	123 429	225 793	9 178
Burgenlandkreis	130 951	63 769	67 182	129 417	1 534
Mansfelder Land	97 818	48 180	49 638	96 650	1 168
Merseburg-Querfurt	129 868	63 860	66 008	127 313	2 555
Saalkreis	75 444	37 675	37 769	74 765	679
Sangerhausen	62 157	30 567	31 590	61 369	788
Weißenfels	73 159	36 008	37 151	71 485	1 674
Magdeburg, Stadt	229 796	110 949	118 847	221 787	8 009
Aschersleben-Staßfurt	92 976	45 470	47 506	91 702	1 274
Bördekreis	73 962	36 780	37 182	73 024	938
Halberstadt	74 607	36 494	38 113	73 202	1 405
Jerichower Land	95 496	47 202	48 294	94 333	1 163
Ohrekreis	112 965	56 309	56 656	111 339	1 626
Stendal	128 706	63 788	64 918	126 671	2 035
Quedlinburg	71 529	34 924	36 605	70 862	667
Schönebeck	70 415	34 397	36 018	69 528	887
Wernigerode	90 752	44 100	46 652	89 591	1 161
Altmarkkreis Salzwedel	94 048	46 994	47 054	92 693	1 355
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 430 324</b>	<b>1 188 235</b>	<b>1 242 089</b>	<b>2 384 197</b>	<b>46 127</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Mai 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 117	46	73	172	262
Anhalt-Zerbst	- 102	41	91	131	183
Bernburg	- 65	37	70	97	129
Bitterfeld	- 148	48	117	117	196
Köthen	- 84	53	75	79	141
Wittenberg	- 126	66	124	174	242
Halle, Stadt	- 252	136	264	600	724
Burgenlandkreis	- 141	66	142	178	243
Mansfelder Land	- 142	47	136	127	180
Merseburg-Querfurt	- 49	75	127	291	288
Saalkreis	- 31	37	75	236	229
Sangerhausen	- 32	30	56	104	110
Weißenfels	- 43	40	83	183	183
Magdeburg, Stadt	- 67	161	220	620	628
Aschersleben-Staßfurt	- 182	58	110	112	242
Bördekreis	- 56	50	90	143	159
Halberstadt	- 30	44	74	209	209
Jerichower Land	- 22	60	96	225	211
Ohrekreis	- 82	68	110	235	275
Stendal	- 136	73	121	195	283
Quedlinburg	- 129	38	93	122	196
Schönebeck	- 126	35	91	121	191
Wernigerode	- 79	45	111	157	170
Altmarkkreis Salzwedel	- 111	59	103	151	218
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 2 352</b>	<b>1 413</b>	<b>2 652</b>	<b>4 779</b>	<b>5 892</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.05.2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2006 <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 460	175	395	862	1 102
Anhalt-Zerbst	- 530	167	396	585	886
Bernburg	- 378	160	375	519	682
Bitterfeld	- 647	232	528	649	1 000
Köthen	- 344	186	314	537	753
Wittenberg	- 567	293	613	909	1 156
Halle, Stadt	- 749	779	1 152	3 507	3 883
Burgenlandkreis	- 799	330	717	929	1 341
Mansfelder Land	- 720	212	549	630	1 013
Merseburg-Querfurt	- 566	374	632	1 287	1 595
Saalkreis	- 268	197	316	1 058	1 207
Sangerhausen	- 289	143	316	478	594
Weißenfels	- 188	200	375	847	860
Magdeburg, Stadt	- 30	694	1 074	3 629	3 279
Aschersleben-Staßfurt	- 654	238	530	709	1 071
Bördekreis	- 433	205	394	618	862
Halberstadt	- 279	213	396	886	982
Jerichower Land	- 426	272	521	916	1 093
Ohrekreis	- 473	333	516	1 124	1 414
Stendal	- 775	336	627	972	1 456
Quedlinburg	- 482	169	433	626	844
Schönebeck	- 497	179	388	515	803
Wernigerode	- 412	238	474	798	974
Altmarkkreis Salzwedel	- 497	261	459	804	1 103
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>-11 463</b>	<b>6 586</b>	<b>12 490</b>	<b>24 394</b>	<b>29 953</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

August 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	7 178	3 503	3 675	889	938
Halle (Saale), Stadt	20 224	10 088	10 136	2 789	2 256
Magdeburg, Stadt	18 468	9 413	9 055	2 637	2 315
Altmarkkreis Salzwedel	7 867	3 859	4 008	1 433	828
Anhalt-Bitterfeld	16 490	7 562	8 928	1 995	2 135
Börde	11 452	5 648	5 804	1 923	1 472
Burgenlandkreis	19 368	8 516	10 852	2 635	2 511
Harz	18 243	8 653	9 590	1 929	2 443
Jerichower Land	6 874	3 280	3 594	857	841
Mansfeld-Südharz	15 952	7 256	8 696	2 014	1 988
Saalekreis	15 583	7 167	8 416	2 377	2 351
Salzlandkreis	18 095	8 458	9 637	1 968	2 473
Stendal	12 706	5 912	6 794	1 874	1 373
Wittenberg	10 613	4 689	5 924	1 072	1 441
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>199 113</b>	<b>94 004</b>	<b>105 109</b>	<b>26 392</b>	<b>25 365</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**August 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	15,5	16,9	16,4	17,6	17,5
Halle (Saale), Stadt	17,6	19,3	19,4	19,2	21,5
Magdeburg, Stadt	15,3	16,8	17,1	16,5	18,7
Altmarkkreis Salzwedel	15,1	16,5	15,4	17,8	21,0
Anhalt-Bitterfeld	17,1	18,7	16,6	20,8	17,7
Börde	10,8	11,8	11,2	12,5	15,3
Burgenlandkreis	18,4	20,1	17,0	23,3	20,8
Harz	14,3	15,6	14,5	16,9	13,4
Jerichower Land	12,8	13,9	12,8	15,1	13,9
Mansfeld-Südharz	19,5	21,3	18,7	24,0	21,0
Saalekreis	14,4	15,6	13,9	17,4	17,7
Salzlandkreis	16,3	17,7	16,1	19,5	16,1
Stendal	18,9	20,6	18,6	22,7	24,0
Wittenberg	14,2	15,5	13,3	17,7	12,1
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>15,7</b>	<b>17,2</b>	<b>15,8</b>	<b>18,6</b>	<b>17,8</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	4	566
Halle (Saale), Stadt	26	27	33	11 770
Magdeburg, Stadt	38	37	35	8 020
Altmarkkreis Salzwedel	10	8	9	948
Anhalt-Bitterfeld	17	7	9	5 430
Börde	16	12	13	1 534
Burgenlandkreis	28	22	26	5 085
Harz	43	26	34	5 432
Jerichower Land	26	18	19	6 514
Mansfeld-Südharz	14	- 1	6	2 325
Saalekreis	22	14	19	3 138
Salzlandkreis	16	8	8	2 660
Stendal	41	- 6	11	16 073
Wittenberg	21	11	15	2 225
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>322</b>	<b>187</b>	<b>240</b>	<b>71 720</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Juli 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	1	1	86	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	14	14	1 695	6	4	85	8 564
Magdeburg, Stadt	19	21	2 880	4	-	16	1 964
Altmarkkreis Salzwedel	7	7	838	2	-	2	40
Anhalt-Bitterfeld	4	4	575	5	-	267	4 460
Börde	7	7	719	2	-	3	237
Burgenlandkreis	18	19	2 485	4	3	23	2 490
Harz	16	16	2 132	6	1	20	1 752
Jerichower Land	7	7	817	4	-	21	712
Mansfeld-Südharz	4	4	646	2	-	2	100
Saalekreis	12	12	1 386	3	-	21	477
Salzlandkreis	9	9	845	3	-	24	836
Stendal	13	13	1 671	10	-	52	1 043
Wittenberg	3	5	678	3	-	6	283
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>134</b>	<b>139</b>	<b>17 453</b>	<b>54</b>	<b>8</b>	<b>540</b>	<b>22 958</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2007 <sup>1)</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 114	582	8 942	50 039	8 132
Halle (Saale), Stadt	21	3 385	489	8 674	59 500	26 658
Magdeburg, Stadt	38	5 251	752	11 981	105 722	15 861
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 492	596	8 959	65 480	23 262
Anhalt-Bitterfeld	73	11 909	1 704	26 365	252 101	88 986
Börde	66	11 171	1 573	26 173	258 648	94 167
Burgenlandkreis	47	7 808	1 083	17 884	309 251	.
Harz	69	9 885	1 390	23 494	188 015	60 491
Jerichower Land	32	3 533	542	7 431	97 918	21 124
Mansfeld-Südharz	36	5 158	753	10 402	173 033	.
Saalekreis	65	10 789	1 557	28 169	825 035	.
Salzlandkreis	73	10 775	1 588	23 331	250 054	80 470
Stendal	19	3 506	507	6 416	77 992	24 859
Wittenberg	46	6 761	984	14 253	204 355	47 880
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>632</b>	<b>98 537</b>	<b>14 100</b>	<b>222 473</b>	<b>2 917 144</b>	<b>832 632</b>

1) vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

 Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Juli 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	240	34	664
Halle (Saale), Stadt	7	1 221	150	3 594
Magdeburg, Stadt	4	1 115	154	3 386
Altmarkkreis Salzwedel	7	273	37	1 038
Anhalt-Bitterfeld	13	567	75	1 666
Börde	6	373	46	1 137
Burgenlandkreis	12	661	92	1 847
Harz	12	523	69	1 521
Jerichower Land	4	96	15	255
Mansfeld-Südharz	7	343	48	833
Saalekreis	13	1 378	187	4 158
Salzlandkreis	11	572	76	1 663
Stendal	4	250	32	887
Wittenberg	5	191	24	469
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>112</b>	<b>7 803</b>	<b>1 039</b>	<b>23 117</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	678	1 295	83	4 755
Halle (Saale), Stadt	18	1 619	4 001	196	24 356
Magdeburg, Stadt	30	1 988	4 498	231	29 210
Altmarkkreis Salzwedel	15	620	1 334	75	7 021
Anhalt-Bitterfeld	23	792	1 798	96	13 241
Börde	22	878	1 888	95	9 320
Burgenlandkreis	25	1 113	2 749	142	12 238
Harz	39	1 767	4 121	213	15 031
Jerichower Land	18	1 109	2 639	142	9 328
Mansfeld-Südharz	20	1 124	2 496	142	7 078
Saalekreis	34	1 405	3 066	153	18 390
Salzlandkreis	28	1 307	2 693	133	14 877
Stendal	16	974	2 058	115	9 090
Wittenberg	23	825	1 725	105	7 832
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>323</b>	<b>16 199</b>	<b>36 361</b>	<b>1 928</b>	<b>181 762</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

**Juli 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	57	53	70	65
Halle (Saale), Stadt	170	144	192	167
Magdeburg, Stadt	201	175	179	151
Altmarkkreis Salzwedel	53	50	44	36
Anhalt-Bitterfeld	105	92	94	84
Börde	103	92	98	90
Burgenlandkreis	106	98	94	89
Harz	131	107	143	122
Jerichower Land	63	54	51	37
Mansfeld-Südharz	107	92	101	86
Saalekreis	155	128	123	101
Salzlandkreis	116	106	114	104
Stendal	57	47	60	48
Wittenberg	71	59	80	73
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 495</b>	<b>1 297</b>	<b>1 443</b>	<b>1 253</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.07.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	130	116	13	1	22	67	27 132
Halle (Saale), Stadt	562	518	34	10	46	401	44 811
Magdeburg, Stadt	446	420	20	6	58	332	52 792
Altmarkkreis Salzwedel	120	111	9	0	24	69	18 470
Anhalt-Bitterfeld	260	219	41	0	57	122	38 777
Börde	265	246	18	1	55	170	33 679
Burgenlandkreis	459	416	27	16	30	330	40 644
Harz	353	328	25	0	65	230	55 931
Jerichower Land	153	139	14	0	25	95	16 061
Mansfeld-Südharz	261	230	13	18	29	173	36 216
Saalekreis	385	352	24	9	36	256	53 417
Salzlandkreis	339	316	20	3	50	236	113 094
Stendal	134	126	7	1	23	83	24 753
Wittenberg	175	161	11	3	18	103	20 717
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 042</b>	<b>3 698</b>	<b>276</b>	<b>68</b>	<b>538</b>	<b>2 667</b>	<b>576 494</b>

**Notizen**

---

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat September 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 <sup>1)</sup>	Z	Statistisches Monatsheft 09/07	5,50
4 S 0 22 <sup>2)</sup>	S	Die Stellung Sachsen-Anhalts in Mitteldeutschland - Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Sachsen-Anhalts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - 1995 bis 2006; Stand: Frühjahr 2007	5,50
2 V 0 02 <sup>2)</sup>	V	Amtliches Gemeindeverzeichnis - Gebietsstand: 01.08.2007 -	8,50
3 A 1 04 <sup>1)</sup>	A I - j/06	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht zum Gebietsstand 01.07.2007 - Stand: 31.12.2006 -	4,50
3 A 6 05 <sup>1)</sup>	A VI - j/06	Arbeitsmarkt - Jahr 2006 -	4,00
3 B 2 02	B II - j/06	Berufsbildung - Auszubildende und Prüfungen - Stand: 31.12.2006	10,50
3 B 3 01 <sup>1)</sup>	B III - j/06	Studierende an Hochschulen - Stand: 2006 -	10,00
3 B 7 02 <sup>2)</sup>	B VII - -/01-07	Landräte und Bürgermeister - Stand: 01.08.2007 -	8,50
3 C 3 07 <sup>1)</sup>	C III - m-6/07	Milcherzeugung und -verwendung - Juni 2007 -	1,50
3 D 1 01 <sup>1)</sup>	D I - hj-1/07	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen - 1. Halbjahr 2007 -	3,00
3 E 1 02 <sup>1)</sup>	E I - m-6/07	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2007 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 08	E I - m-6/07	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - Juni 2007	5,50
3 E 2 01 <sup>1)</sup>	E II, E III - m-6/07	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2007	2,50
3 E 2 01 <sup>1)</sup>	E II - m-7/07	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe - Juli 2007	2,50
3 E 5 01 <sup>1)</sup>	E V - vj-2/07	Beschäftigte, Umsatz im Handwerk - II. Quartal 2007 -	2,00
3 F 2 01 <sup>1)</sup>	F II - m-7/07	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau - Juli 2007 -	2,50
3 G 1 01 <sup>1)</sup>	G I, G IV - m-6/07	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Juni 2007 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-6/07	Aus- und Einfuhr - Juni 2007 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 <sup>1)</sup>	G IV - m-6/07	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juni 2007; Januar bis Juni 2007 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01 <sup>1)</sup>	H I - m-6/07	Straßenverkehrsunfälle - Juni 2007 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 2 01 <sup>1)</sup>	H II - m-6/07	Binnenschifffahrt - Juni 2007 -	2,50
3 P 1 05 <sup>1)</sup>	P I - j/05	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1995 bis 2005: Stand: März 2007 -	3,00
3 P 1 06 <sup>1)</sup>	P I - j/05	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1991 bis 2005 - Stand: Frühjahr 2007	9,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.